

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Neue Zollunionpläne?

Phantastische Ausprägungen der Hugenberg-Presse über angebliche Wirtschafts- und Zollbindung zwischen Wien und Prag — Die Prager Regierung dementiert

Berlin, 31. Oktober.

Der Hugenberg-Nachrichtendienst und andere Berliner Blätter veröffentlichten aufföhererregende Mitteilungen über angebliche österreicherisch-tschechoslowakische Verhandlungen über eine engere wirtschaftspolitische Zusammenarbeit, die eventuell auch in einer Zollunion ihre feste Form erhalten soll. Zunächst sei nach den Mitteilungen dieser Presse ein gemeinsames Wirtschaftskomitee geplant, das eine weitgehende Zusammenarbeit und Abkommen zwischen beiden Industriearten vorbereiten soll. Weiters heißt es, die tschechoslowakische Gesandtschaft in Wien habe eine diesbezügliche

Demarche bei der Wiener Regierung durchgeführt. Die österreichische Regierung habe ihre Überraschung hinsichtlich dieses tschechoslowakischen Schrittes nicht verhehlen können. Sie habe der Prager Regierung noch keine Antwort erteilt, doch habe sie durchblicken lassen, daß Österreich keine Bindung mit gewissen mittel- und südeuropäischen Staaten eingehen könne ohne gänzliche Einbeziehung des Deutschen Reiches.

Mit diesen in lausalem Zusammenhang stehenden Mitteilungen bringt die Hugenberg-Presse die wiederholt von der österreichischen Bundesregierung dementierte Nach-

richt von einer Verpachtung der österreichischen Staatsbahnen an eine französische Gruppe und bezeichnet dies als Bestreben Frankreichs, Österreich unter allen Umständen in die kleine Entente hineinzulocken.

Prag, 31. Oktober.

Die Berliner Pressenachrichten über eine angebliche Zollunion zwischen der Tschechoslowakei und Österreich haben in Prag allgemeine Überraschung ausgelöst. Das Prager Außenministerium dementiert alle diese Gerüchte als völlig jeder Grundlage entbehrend.

? Warum?
Ist alles so billig im
TEXTIL-BAZAR

Staatsbeuch in Ankara

F. G. — Wer je die Geschichte der Außenpolitik der Türkei schreiben sollte, der wird dem Kapitel „Verhältnis zu den Sowjets“ einen ganz besonders großen Raum zu reservieren haben. Es lohnt sich in diesen Tagen, da die einen sich am „Sieg der nationalen Regierung“ defektieren, während die anderen viel treffender doch den Sieg der Konservativen als des Pudels Kern ansprechen, wirklich ganz und voll, den Blick auch einmal dem sogenannten euro-asiatischen Wetterwinkel zu schenken, in dem sich gerade jetzt ganz bedeutungsvolle Dinge abspielen.

Wie schon eingangs erwähnt, hat die türkische Außenpolitik — sie fand auch in Tewfik Rüşdi Bey einen ganz hervorragenden Vertreter — sowohl diplomatisch als auch tatsächlich auch dem Frieden von Lausanne eine glückliche Entwicklung, die in vieler Hinsicht auch dem Umstand zu verdanken ist, daß Mustafa Kemal nach Kriegsende das Diktat von Sevres einfach zerriß und der Entente vor die Füße schleppte. Seit jener Zeit war die Ellenbogenfreiheit der Türkei in außenpolitischen Dingen gewährleistet, sie konnte ihre eigenen Wege nach Belieben gehen.

Von diesem Recht machte die Türkei auch ergiebig Gebrauch, und nur allsald fielen die türkischen Blicke auf Moskau, die Hauptstadt der riesigen Sowjetunion, von der man sich, in einem freundschaftlichen Verhältnis natürlich, mancherlei versprach, zumindest aber die Stütze in einem eventuellen Mittelmeer-Krieg zwischen den westlichen Großmächten. Ziel schon im Jahre 1929 der Anwesenheit des stellvertretenden Volkskommissars für Äußeres Karachan, auf, so ließ sich recht im Sommer des Vorjahres der türkische Gesandte Rüşdi Bey in Moskau aufhalten. Zwar genierte die türkische Regierung sich nie, die Kommunisten im eigenen Lande mit äußerster Schärfe gegen die für ausländische Bündnisse immer noch empfänglichen, auch in Moskau, wo man gegenseitige Freundschaft immerhin finden kann, drückte man darüber hinweg ein Auge zu, und als die lokalen Sowjetregierungen an der türkisch-russischen Grenze — Plänkelleien, zu mehr kam es in der Folge nicht — mit nötiger Entschlossenheit unterdrückt wurden, schien der Himmel die eigeneartigen Verhältnisse von keiner Welle getrübt worden zu sein.

Dieser Tage machte nun Litwinow höchst persönlich der türkischen Hauptstadt seine Besuche. Noch hatten die in prinzipiellen Fragen uneinigten Delegierten der zweiten Balkan-Konferenz türkisches Staatsgebiet nicht verlassen, als sich Tewfik und der Pascha mit derselben asiatisch-lächelnden Verbindlichkeit mit dem russischen Botschaftsminister zu einem vertraulichen Festessen niederließen, mit der sie vorher den Gesandten aus Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Albanien und Rumänien die Hände schüttelten. Faktisch steht die moderne Türkei mit keiner Großmacht in so enger Verbindung wie mit der Sowjetunion. Eine geographische Komplex identische Interessen, von denen schon einige Jahre dauern

Mit den Wohnmieten herab!

Geringe Reaktion der Hauseigentümer auf die Anregung des Banus zur Herabsetzung der Wohnmieten — Vor eventueller Mietenmaximierung und Mieterschutz

Ljubljana, 31. Oktober.

Der Banus des Draubanats hat bekanntlich ein offenes Schreiben an die Hauseigentümer gerichtet mit der wohlwollenden Aufforderung, ab 1. November auch ihren Beitrag zur Linderung der Krise in dem Sinne beizusteuern, daß die Mieten für Wohnungsherabgesetzt und die diesbezüglichen Daten den Bezirkshauptmannschaften u. Stadtverwaltungen mitgeteilt werden.

Die soziale und ökonomisch begründete Initiative des Banus ist auf kein fruchtbares Feld gefallen, da in Ljubljana beispielsweise nur drei Hausbesitzer ihren Wohnmietern um geringe Beträge die Miete zurück-schraubten. Nicht anders ist es auch in anderen Städten des Draubanats.

Da die Wohnmieten jedoch in keinem Verhältnis zum allgemeinen Einkommenstand der Bevölkerung stehen und dieselben beispielsweise in Ljubljana die Goldparität übersteigen, beabsichtigt die Banalverwaltung, wie wir in Erfahrung gebracht haben, die Mieten neuerlich zu maximieren bzw. die Mieterschutzwirtschaft einzuführen.

erhebliche Verschlimmerung des mandschurischen Konfliktes angesehen.

Tewfik geht nach Rom

Ankara, 31. Oktober.

Der türkische Außenminister Tewfik Rüşdi Bey hat eine Einladung Mussolinis zu einem Besuche in Rom entgegengenommen. Der Zeitpunkt der Abreise des türkischen Außenministers nach Rom ist noch nicht festgesetzt.

Moskau und Tokio

Verhärfung der Gegensätze durch den letzten Notenwechsel.

Moskau, 31. Oktober.

Die Antwort des russischen Volkskommissars Karachan auf die japanische Demarche in der Frage der russischen Unterstützung chinesischer Aspirationen in der Mandschurei hat in Tokio Unzufriedenheit ausgelöst. In Tokio wird behauptet, Karachan habe die Hauptpunkte der japanischen Note umgehen wollen.

Nach Informationen, die Tokio zu besitzen vorgibt, seien russische Truppen an die mandschurische Grenze abgegangen, ebenso seien Waffen und Munitionsendungen aus Rußland nach China abgegangen. Diese Einschätzung Rußlands wird in Japan als eine

Rüstungsfeierjahr — ein Phantom

Genf, 31. Oktober.

Der Plan eines einjährigen Rüstungsatoriums ist Gegenstand intensiver Studien der Regierungen. Bislang haben nur sechs Regierungen diesem Plan zugestimmt, während die anderen Kabinette ihre Reserven anmelden. Man glaubt in Genf, annehmen zu können, daß dieser Vorschlag schon dadurch illusorisch geworden ist.

Eröffnung der Zagreber Schlachthalle.

Zagreb, 31. Oktober.

Gestern fand die offizielle Eröffnung der mit einem Kostenaufwand von 70 Millionen Dinar erbauten neuen Zagreber Schlachthalle statt, die sich auf einem Grundkomplex von 80.000 Quadratmeter erhebt. Das gewaltige Bauwerk besteht aus neun Viehhofanlagen, deren Baukosten allein 19 Millionen Dinar betragen, dann aus den Schlachtanlagen, den Kühlräumen und den tierärztlichen und sanitären Anlagen. In ihrer großzügigen Einrichtung stellt die neue

Schlachthalle das Modernste und Vollkommenste auf dem Gebiete der Schlachthausbetriebe dar. Sie ist nach Urteil ausländischer Fachleute die modernste Schlachthalle, nicht nur des Balkans, sondern von ganz Europa. Das Projekt stammt von dem deutschen Architekten Walter Frese aus Berlin, der auch gestern der Eröffnung beizuohnte. Die Eröffnung fand in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, der Presse usw. statt.

Professor Guido Holznecht †.

Der bekannte Röntgenologe Prof. Guido Holznecht ist heute abends im 60. Lebensjahre gestorben. Prof. Holznecht starb als Opfer seines Berufes. Er hatte sich mehrfachen Amputationen unterziehen müssen.

Schluszbilanz in England.

London, 31. Oktober.

Nach den bisherigen Wahlergebnissen, die bis auf drei Wahlbezirke komplettiert sind, erhielt die Regierungskoalition 555 Mandate. Die Opposition muß sich im neuen Unterhaus mit 58 Sitzen zufrieden geben.

Börsenbericht

Ljubljana, 31. Oktober. Devisen: Zürich 1098.45 bis 1101.75, London 214.89 bis 222.39, Newyork 5624.01 bis 5641.01, Paris 222 bis 222.66, Prag 165.86 bis 166.36, Triest 288.52 bis 294.52.

Zagreb, 30. Oktober. Devisen: Mailand 288.52 bis 294.52, London 214.89 bis 222.39, Newyork 5624.01 bis 5641.01, Paris 222 bis 222.66, Prag 165.86 bis 166.36, Zürich 1098.45 bis 1101.75.

Zürich, 31. Oktober. Devisen: Beograd 9.65, Paris 20.16, London 19.80, Newyork 513.25, Mailand 26.43, Prag 15.18, Budapest 90.025, Berlin 121.40.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

und die durch die Intrigen der westlichen Großmächte nicht erschüttert werden konnte. In diesem Zusammenhange soll es nicht unerwähnt bleiben: diese Bindung Moskau — Ankara ist bereits seit einem Jahre durch eine Verbindung der beiden Mächte mit Italien ergänzt worden. So entstand ein regelrechtes diplomatisches Dreieck Italien — Rußland — Türkei, von dem die Kenner mittelasiatischer Fragen vielleicht

nicht mit Unrecht behaupten, daß eben dieses Dreieck das stillste Mittelmeer und darüber hinaus die ganze Levante beherrscht. Mußte Italien in mitteleuropäischen Dingen seine Finger zurückziehen, weil Frankreich solche Unart nicht dulden kann, so gewann es hier dankbares Betätigungsfeld. Trotz der griechen-Entnationalisierung, die die Italiener auf den usurpierten Inseln des Dodekanes nach wie vor betreiben, und trotz der nicht

geringen Summen, die das französische und belgische Großkapital in Griechenland investiert hatte, fand Venizelos sich doch als stiller Viertel im Bunde ein, als man ihm in Ankara bejubelte; ein Besuch übrigens, der Ismet Pascha und Tewfik erst vor kurzem in Saloniki und Athen zum Gegenstand herzlichster Ehrungen erhob. Der Haß zwischen Griechen und Türken ist unter der Beeinflussung Roms fühlbar gewichen, in

noch mehr, er machte „wärmsten Sympathien“ Platz. Die Besprechungen, die zwischen den türkischen Ministern und Litwinow geführt wurden, dürfte Rom im Konzept schon gelesen haben. Ueber die selbstbewußte Türkei und das verästelte Griechenland hinweg reichen sich außenpolitisch die Sowjets und der römische Faschismus die Hand, um die Westmächte — vor allem die im Mittelmeer interessierten Franzosen und Engländer beim Einfallstor nach Asien vor das fait accompli ihrer Machtgeltung zu stellen.

Spanische Verfassung

Madrid, 30. Oktober.

Die Cortes haben eine Verfassungsbestimmung über die Wahl des Staatspräsidenten angenommen. Dieselbe wird durch die Abgeordneten und durch eigene Wahlmänner in derselben Anzahl durchgeführt. Das erste Mal wird diese Wahl nur durch die Mitglieder des Parlaments vollzogen werden.

Im Rahmen der Verfassung wurde auch das Referendum angenommen, durch welches dem Volke die Möglichkeit geboten wird ein Gesetz im Wege der Abstimmungsinitiative abzulehnen. Eine Ausnahme hiervon bildet die Verfassung selbst, die internationalen Verträge, die Ergänzungstatut zum Kreisbankengesetz und das Finanzgesetz. Wenn sich 15 Prozent der Wählerschaft auf einen Gesetzesentwurf einigen, so können sie dem Parlament denselben vorlegen.

Englands neuer Schatzkanzler

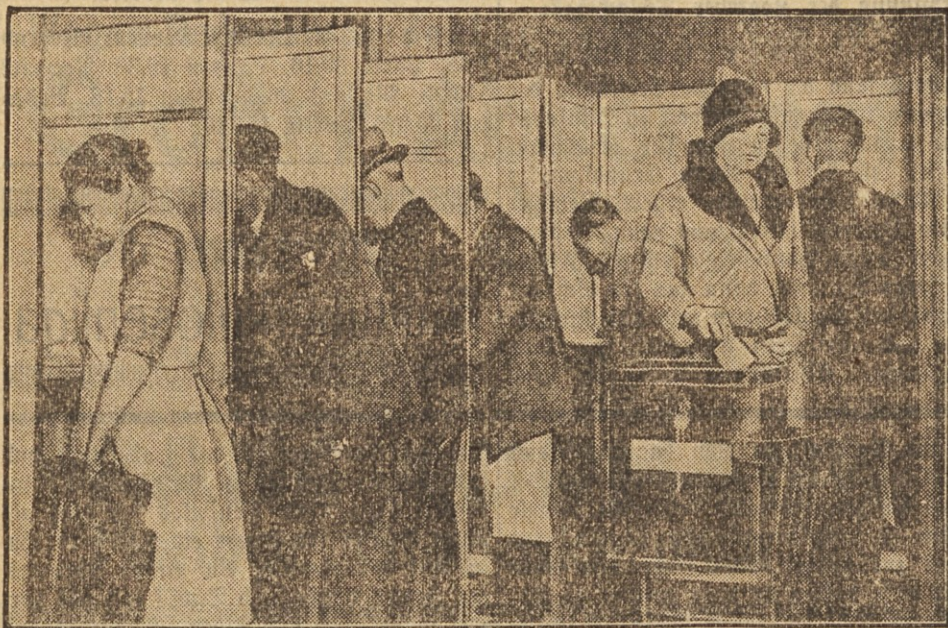


Soll der frühere Vorsitzende der Konservativen Partei, Sir Neville Chamberlain werden, da Schatzkanzler Snowden seinen Posten niederlegen wird.

Der Goldstock der Bank von Frankreich

Die Wochenbilanz der Bank von Frankreich vom 16. bis 23. Oktober weist erneut eine starke Goldzunahme auf, die diesmal 1729 Millionen Frank beträgt. Die ausländischen Sichtguthaben der Bank sind dagegen 1447 Millionen Franks zurückgegangen, was auf Devisenverläufe, wahrscheinlich in Dollar zurückzuführen ist. Die Golddeckung beträgt gegenwärtig 56,2 Prozent.

Das Volk wählt



Blick in ein Londoner Wahllokal während der Wahlzeit. Interessant ist, daß die Wähler hinter einfachen Verschlägen ihren Zettel ausfüllen. Die Wahlurne steht ohne besondere Beaufsichtigung im Raum.

Polens Außenpolitik

Zaleski für ein nationales Sicherheitssystem — Mit Frankreich verbunden

Warschau, 30. Oktober.

Heute mittag hielt Außenminister Zaleski im auswärtigen Ausschuss des Reichstages sein angekündigtes Exposé. Neben den wirtschaftlichen Ursachen, erklärte er, trage die sogenannte Vertrauenskrise die Schuld an dem gegenwärtigen Zustand der Welt. Sie werden vor allem durch jene Leute hervorgerufen, die der Welt einreden wollten, daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur durch die Revision der bestehenden Verträge oder sogar durch territoriale Änderungen beseitigt werden könnten. Ein solcher Weg müsse zu einer noch größeren Katastrophe führen als die, die man gegenwärtig durchlebe. Der Minister betonte jedoch die vollkommene Übereinstimmung der polnischen Anschauungen mit denen der Staatsmänner Frankreichs. Gerade bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sei die engere Zusammenarbeit mit Frankreich ein wertvoller Punkt für beide Staaten und für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.

Deutschlands Wirtschaftsbeirat

Die Ansprache Hindenburgs — Gegen Gruppeninteressen und Einzelrückichten

Berlin, 30. Oktober.

Gestern fand unter Vorsitz Hindenburgs die Eröffnungssitzung des vom Reichspräsidenten eingesetzten Wirtschaftsbeirates statt. Die Konferenz ist der Rede des Reichspräsidenten und den ausführlichen Darlegungen, die der Kanzler, der Reichswirtschaftsminister und der Reichsamtpräsident anschließend machten, mit großem Interesse gefolgt. Reichspräsident v. Hindenburg sagte u. a.:

„Im Bewußtsein der Verantwortung, die ich vor dem deutschen Volke und vor meinem Gewissen trage, habe ich mich entschlossen, angesichts der außerordentlichen Wirtschaftswirnis einen besonderen und außergewöhnlichen Weg zu beschreiten. Ich habe nach Vorschlägen der Reichsregierung aus führenden Persönlichkeiten des wirtschaftlichen Lebens, aus den großen Wirtschaftsgruppen von Industrie, Landwirtschaft, Handel, Handwerk und Kleingewerbe, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern einen Wirtschaftsbeirat zusammenzuberaufen, und Sie heute zu einer gemeinsamen Beratung mit der Reichsregierung zu mir geladen, um der Reichsregierung bei ihren Bemühungen um einen Weg zu helfen, auf dem die wirtschaftliche und soziale Not des deutschen Volkes zum Bessern gewendet werden kann. Niemand von Ihnen wird verkennen, in welchem Maße die Lage Deutschlands durch weltwirtschaftliche und weltwirtschaftliche Umstände bestimmt wird. Hier liegen die schweren und großen Aufgaben der deutschen Außenpolitik. Von Ihnen aber erwarte ich,

daß Sie sich mit mir und mit der Reichsregierung von dem unbeugsamen Willen befeelen lassen, wie auch immer die Entwicklung der Welt sein mag, aus der eigenen Kraft Deutschlands heraus von unserem Volke abzuwenden, was eigenes Handeln nur irgend abzuwenden vermag.“

In seinen weiteren Ausführungen gab der Reichspräsident seiner Hoffnung darüber Ausdruck, daß das Ergebnis der Beratungen einen Ausgleich wirtschafts- und sozialpolitischer Gegensätze und damit Beseitigung der deutschen Wirtschaftsnöte bringen möge, wobei man sich von Gruppeninteressen und Einzelrückichten lösen müsse. Nur auf diesem klar vorgezeichneten Weg seien wirksame Maßnahmen zur Wirtschaftsgesundung und Erreichung des sozialen Friedens möglich.

Die Sitzung wurde daraufhin abgebrochen und es fand eine Mehrheitsbesprechung statt, bei welcher drei Ausschüsse eingesetzt wurden, und zwar je einer für die Zinsfrage, für das Lohn- und Tarifproblem und für die Preisbildung. Es wird versucht werden, die Arbeiten so zu beschleunigen, daß möglichst schon im Laufe der nächsten Woche der Gesamtbeirat wieder zusammenzutreten kann.

Bezüglich des Verhältnisses Polens zu Sowjetrußland erklärte Zaleski, die polnische Regierung sei nach wie vor bereit, einen Nichtangriffspakt zu unterzeichnen. Auch in dieser Angelegenheit besteht ein enger und ständiger Kontakt mit dem französischen Verbündeten. Die kommende Abrüstungskonferenz könne ein epochenmachendes Ereignis werden, wenn man ein nationales Sicherheitssystem schaffe, das die Pflicht der Hilfe gegenüber dem angegriffenen Staat präzisieren.

Auf das Verhältnis zu Deutschland übergehend, stellte Zaleski fest, daß die aufgeklärte öffentliche Meinung Polens volles Verständnis für die Handlungen jener deutschen Kräfte zeige, die sich von der Notwendigkeit einer europäischen Solidarität Rechenschaft geben und die Wege zu einer positiven dauerhaften Zusammenarbeit mit den Nachbarn suchen.

Der Moskauer Rundfunksender, die vom „Berliner Tageblatt“ wiedergegeben wird, soll trotz der guten Ernteergebnisse die Getreideablieferung in allen Teilen Sowjetrußlands ins Stocken geraten sein. Der Regierung sei es unmöglich, die Winterversorgung der Städte mit Getreide durchzuführen, weil „das Dorf“ weit hinter der im Aufbringungsplan vorgesehenen Ablieferung zurückgeblieben sei.

Der Moskauer Rundfunksender teilte dem Blatte zufolge mit, daß die Staatsgüter bis zu 40 Prozent des Getreides nicht angemeldet und der Ablieferung entzogen hätten. In der Ukraine und im Kaukasus habe man auf den Staatsgütern beim Eintreffen der Regierungskommissionen das Getreide zum größten Teil versteckt.

Selbst die von der Regierung ernannten Leiter der Staatsgüter hätten mit den Bauern in den Kollektiven gemeinsame Sache gemacht, um die Regierung bei der Getreideablieferung zu hintergehen.

Da sich solche Fälle täglich mehrten, habe die Sowjetregierung beschlossen, nunmehr mit aller Schärfe gegen die verantwortlichen Leiter vorzugehen. In der Ukraine seien bereits zwei Vorsitzende der Getreidestellen ihres Amtes enthoben und mehrere andere Personen verhaftet worden.

Frankreich im Krisenwirbel

Peyer-Zmhoff ist Pessimist geworden — Rückgang der Produktion und Beschäftigung — 50%iger Beamtenabbau

Paris, 30. Oktober.

Mr. Peyer-Zmhoff, der Vorsitzende des Nationalen Wirtschaftsrates u. Präsident des Zentralkomitees französischer Kohlenbergwerke, erklärte einem Mitarbeiter des „Paris-Midi“, daß Frankreich jetzt von der allgemeinen Krise erfasst worden sei. Der autoritative Gewährsmann — Peyer-Zmhoff zählt zu den prominentesten Männern der industriellen Spitzenorganisation Comité du Nord — erklärte dem Journalisten, die industrielle Produktion in Frankreich habe ganz merklich nachgelassen. Im August d. J. habe der Außenhandel Frankreichs den niedrigsten Stand seit der Stabilisierung des Franken ausgemessen. Der Eisenbahn- und Güterverkehr sei in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Erwerbslosen pendelt zwischen 200.000 und 250.000, doch müssen etwa 1,5 Millionen Kurzarbeiter hinzugerechnet werden. Der Beschäftigungsrückgang in Frankreich wird von Peyer-Zmhoff mit 14,5 Prozent bemessen. Zum Schluß erklärte Peyer-Zmhoff, die Wirtschaft stehe unter dem Eindruck der Pfundentwertung und der Bankenkrisis. Die absteigende Tendenz sei unverkennbar.

Paris, 30. Oktober.

Während Laval sich an Bord der „Le de France“ der Küste von Frankreich nähert und in Regierungskreisen seine Ankunft mit Spannung erwartet wird, zirkuliert in den Wandelgängen des Palais Bourbon das erregte besprochene Gerücht, daß die Regierung durch ein Dekret die Zahl der Beamten um 50 Prozent herabsetzen werde. Das diesbezügliche Dekret soll bereits unterzeichnet sein. Gespart soll von oben herab werden, und zwar so, daß für 10 Direktoren-

zialpolitischer Gegensätze und damit Beseitigung der deutschen Wirtschaftsnöte bringen möge, wobei man sich von Gruppeninteressen und Einzelrückichten lösen müsse. Nur auf diesem klar vorgezeichneten Weg seien wirksame Maßnahmen zur Wirtschaftsgesundung und Erreichung des sozialen Friedens möglich.

Die Sitzung wurde daraufhin abgebrochen und es fand eine Mehrheitsbesprechung statt, bei welcher drei Ausschüsse eingesetzt wurden, und zwar je einer für die Zinsfrage, für das Lohn- und Tarifproblem und für die Preisbildung. Es wird versucht werden, die Arbeiten so zu beschleunigen, daß möglichst schon im Laufe der nächsten Woche der Gesamtbeirat wieder zusammenzutreten kann.

Winterversorgung russischer Städte gefährdet

Berlin, 30. Oktober.

Nach einer Mitteilung des Moskauer Rundfunksenders, die vom „Berliner Tageblatt“ wiedergegeben wird, soll trotz der guten Ernteergebnisse die Getreideablieferung in allen Teilen Sowjetrußlands ins Stocken geraten sein. Der Regierung sei es unmöglich, die Winterversorgung der Städte mit Getreide durchzuführen, weil „das Dorf“ weit hinter der im Aufbringungsplan vorgesehenen Ablieferung zurückgeblieben sei.

Der Moskauer Rundfunksender teilte dem Blatte zufolge mit, daß die Staatsgüter bis zu 40 Prozent des Getreides nicht angemeldet und der Ablieferung entzogen hätten. In der Ukraine und im Kaukasus habe man auf den Staatsgütern beim Eintreffen der Regierungskommissionen das Getreide zum größten Teil versteckt.

Selbst die von der Regierung ernannten Leiter der Staatsgüter hätten mit den Bauern in den Kollektiven gemeinsame Sache gemacht, um die Regierung bei der Getreideablieferung zu hintergehen.

Da sich solche Fälle täglich mehrten, habe die Sowjetregierung beschlossen, nunmehr mit aller Schärfe gegen die verantwortlichen Leiter vorzugehen. In der Ukraine seien bereits zwei Vorsitzende der Getreidestellen ihres Amtes enthoben und mehrere andere Personen verhaftet worden.

Rugelsicheres Glas

In Zukunft keine Chauffeurmorde mehr und keine Banküberfälle.

Die Überfälle auf Schalterbeamte der Banken und gegen Autobroschenschaffner haben die Industrie auf den Plan gerufen zum Schutz der Bedrohten. Kürzlich konnten

Wechsel in der Leitung der ägyptischen Außenpolitik



Der ägyptische Gesandte in Berlin, Dr. Hassan Raschad Pascha, der sich seit einigen Wochen auf Urlaub in seiner Heimat Berliner Posten zurückkehrte. Es verlautet, daß Raschad, mit dem ihn persönliche Freundschaft verbindet, ihn zum Außenminister ernennen wird.

bereits Schießversuche gegen ein neues Panzerpiegelglas vorgeführt werden.

Die Scheiben bestanden aus drei Schichten Spiegelglas, welche durch je eine Zwischenschicht miteinander fest verbunden waren. Die Gesamtstärke betrug 2 Zentimeter. Trotz ihrer Dicke gestatteten die Scheiben eine vollständig klare Durchsicht.

Für die Verbrennen, gegen welche das Panzerpiegelglas Schutz gewähren soll, kommen nur Faustfeuerwaffen in Frage. Die größte Durchschlagskraft haben von diesen solche Waffen, welche Vollmantelgeschosse verschießen, also die Selbstladepistolen. Die Versuche wurden auf eine Entfernung von drei Meter — vom Kopf des Schützen bis zur Platte — durchgeführt.

Die erste Platte erhielt einen Schuß aus der 6,35 Millimeter-Schmeißer-Taschenpistole. Ergebnis: Am Auftreffpunkt ganz geringe Zerstörung der Oberfläche der ersten Glasschicht.

Auf die zweite Platte wurde ein Schuß aus der Walther-Selbstladepistole Polzeimodell und ein zweiter Schuß aus der Armeepistole abgegeben. Die Zerstörungen auf der ersten Schicht waren, besonders bei 9 Millimeter, erheblich größer wie beim Kaliber 6,35, von der hintersten Schicht waren einzelne Glasplitter heruntergefallen. Kein Schuß durchdrang die Platte, sie bildete in der Mitte der Schichten noch ein festes, zusammenhängendes Ganzes.

Und nun den Fall darzustellen, daß ein Beschreier in schneller Folge mehrere Schüsse hintereinander abgibt, wurden aus der gleichen Walther-Selbstladepistole vier Schuß Schnellfeuer gegen eine dritte Platte abgegeben. Auch hiergegen hielt die Platte stand. Bei den beiden ersten Schüssen blieb die hinterste Schicht vollständig heil, nur beim dritten und vierten Schuß fielen von ihr einige Glasplitter ab — die Mittelschicht blieb bestehen.

Als Ergebnis dieser Gewaltprobe kann also gebucht werden, daß das neue Panzerpiegelglas gegen die Geschosse der bei uns gebräuchlich. Faustfeuerwaffen den dahinter stehenden Beamten einen absoluten Schutz gewährt.

Mit einer umfassenden Einführung dieses Glases würde eine Periode erhöhter Sicherheit für die bisher bedrohten Betriebe beginnen.

Der maximale Kaffeesieder

Zwei Italiener, Utilio Calimani und Giulio Ronetia aus Mailand haben einen neuartigen Kaffee- und Teefocher geschaffen, der übrigens auch für alle anderen Abzuggeräte Verwendung finden kann und den großen Vorzug einer fast maximalen Einfachheit bei höchster Extraktionsfähigkeit hat.

Man stellt sich einen Metalltopf vor, der mit einem abschraubbaren Deckel versehen ist, durch dessen Mitte senkrecht ein Stützstange oder hinuntergeschraubt werden kann, der an seinem unteren Ende (also im Topfinneren) ein rundes Sieb trägt, das sich leicht an die Wände des Topfinneren schmiegt. Das Wasser wird mit samt dem gemahlenen Kaffee oder mit dem Tee in den Topf gegeben, dann wird der Deckel aufgesetzt, wobei der Deckel geschraubt ist. Sobald der Kaffee oder Tee gekocht ist, wird das Sieb heraufgezogen, wodurch der Kaffee oder Tee gereicht wird. Nun kann der solcherart zubereitete, absolut reine und maximale Extrakt durch den Mund des Topfes (nahe dem Deckel) direkt in die Tassen gegossen werden.

6. Jugoslawija, offizielles Organ zur Förderung des Fremdenverkehrs im Königreich Jugoslawien. Oktoberheft 1931. Redaktion Split.

7. „Natur und Kultur“. Monatschrift für Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck. Wien-München. 28. Jahrg. Halbj. Nr. 4. Die neueste Nummer von „Natur und Kultur“ enthält wieder eine Reihe interessanter Beiträge. Aus dem Inhalt: Triebkräfte der Zeitwende. 2. Die Antwort des Heraklites auf die Frage: „Was ist die Natur der menschlichen Existenz?“ — Die Marmorwerke bei Carrara. — Der heutige Stand der rassenkundlichen Forschung (Schluß). — Der archaische Krater der Erde. — Urv.

Spaltung in Belgien

Die Wallonen fordern eine Föderativverfassung — Der belgische Einheitsstaat in Gefahr

Brüssel, Ende Oktober.

Fast unbemerkt unter den aufrüttelnden Ereignissen der letzten Zeit ist in Lüttich ein Kongreß zu Ende gegangen, der vielleicht eine neue Ära in der Geschichte Belgiens eröffnet hat. Es war der Kongreß der wallonischen Regionalisten, die eine Forderung nach einer föderativen Verfassung erhoben haben. Mit anderen Worten: Die Wallonen, die den französischsprachigen Teil der Bevölkerung Belgiens bilden, wollen nichts mehr mit den Flamen zu tun haben und verlangen Selbstverwaltung für sich. Hiermit bekommt der Spaltungsprozeß in Belgien eine neue Wendung. Denn bisher waren es nur die Flamen, die sich durch das Vorherrschen der französischen Sprache und der französischen Kultur unterdrückt fühlten. Jetzt drehen die Wallonen den Spieß um und drohen sogar, falls ihre Wünsche unberücksichtigt bleiben sollten, mit der Angliederung an Frankreich!

Die autonomistische Bewegung der Wallonen wird in Brüssel mit Aufheulzuden behandelt. Inzwischen ist es noch nicht so lange her, daß dort die flämische Bewegung mit Skepsis beurteilt wurde. Binnen weniger Jahre haben sich die Flamen zu einer großen kulturellen und politischen Macht in Belgien entwickelt. Brüssel macht daher einen entsetzlichen Fehler, wenn es die Sonderwünsche der Wallonen nicht ernst nimmt. Die Folgen dieser leichtsinnigen Politik sind unübersehbar.

Es verdient besondere Beachtung, daß der Lütticher Wallonenkongreß überparteilichen Charakter trug. Der Präsident des Kon-

gresses, der Abgeordnete Van Belle, ist Sozialist, der Referent des Hauptpunktes des Tagungsprogramms, die Föderativverfassung, Jemissen, ist liberal, und es waren auch zahlreiche Katholiken anwesend, wenn auch nicht der ehemalige Ministerpräsident Jaspar unter ihnen, der zwar ein Abgeordneter von Lüttich, im übrigen jedoch zu „brüsselisch“ ist, um sich in der Föderativfrage auf die Seite seiner katholischen Wähler zu stellen.

Der Verfassungsentwurf, der vom Kongreß einstimmig bei neun Stimmenthaltungen angenommen wurde, sieht eine Teilung Belgiens in zwei Regionen vor, in Wallonien und Flandern. Das Gebiet von Brüssel soll zum Föderativbezirk erklärt werden. Sowohl Wallonien wie Flandern sind in Verwaltungstechnischer Hinsicht völlig selbstständig. Nur die Außenpolitik, das Heer und die Kolonialverwaltung sollen gemeinsam sein. Jede Region hat ihr eigenes Parlament, das je 20 Delegierte in einen Bundesrat entsendet und je fünf Delegierte in den Generalrat von Brüssel. Der König der Belgier wird als Staatsoberhaupt anerkannt.

Es ist anzunehmen, daß dieser Entwurf schon bei den nächsten Wahlen eine entscheidende Rolle spielen wird u. daß eine grundlegende Verfassungsänderung nicht zu vermeiden ist. Sollte aber Brüssel hartnäckig beim Einheitsstaat bleiben, dann ist die Flucht Flanderns zu Holland und die Flucht Walloniens zu Frankreich durchaus wahrscheinlich. Brüssel hat also jetzt seine ganze Regierungskunst zu zeigen.

Kolonisationsmöglichkeiten

Der ehemalige österreichische Ackerbauminister über Besiedlungsmöglichkeiten in Südamerika

In der Geographischen Gesellschaft in Wien machte Bundesminister a. D. Andreas Lehner, von Lichtbildern unterstützt, unter dem Titel „Beobachtungen in Südamerika 1931“ sehr interessante Ausführungen, denen zahlreiches Fachpublikum, Unterrichtsminister Dr. Czermak und die Vertreter der ABC-Staaten sowie Paraguays bewohnten. Die ausführlichen Mitteilungen Minister Thalers, der seine Reisezeit ausgezeichnet genützt hatte und nun im Laufe von zwei Stunden verschiedene Gegenden Argentiniens, Südbrasilien, Chiles und Paraguays einprägsam schilderte, können in der Folge nur ganz auszugsweise wiedergegeben sein.

Die Reise ging von Genua nach Buenos Aires und dann weiter nach Mendoza und von da in das Gebiet der Cordilleren und Anden, in die fruchtbaren Hochtäler südwärts von Santiago, in das weite Seengebiet. „Ihr müßt nicht glauben“, sagte der Vortragende, „daß, wenn ich auch alles mit Bauernaugen gesehen habe, so leicht irgendwo in der Welt ein schöneres Gebiet zu finden wäre als hier. Das Klima ist für den Mitteleuropäer geeignet; obwohl es auch Niederschlagsmengen bis zu 3000 Millimeter gibt, gedeihen Mais und Weizen. Gewitter sind unbekannt und Erdbeben zwar häufig, aber ohne besonders weittragende Folgen.“

Unendlich viel wäre hier durch richtige Forstkultur zu machen, denn die Chilenen misshandeln in himmelstreichender Weise ihren reichen Wald. Für das Vieh kennt man hier keine Ställe, auch im Winter nicht, der doch Temperaturen bis zu minus 12 Grad bringen kann. Da wird das Vieh einfach in den Wald getrieben, wo es sich kühlt und recht weiterbringt, wie überhaupt hier wie in ganz Südamerika wirkliche Vorsorge für den Winter unbekannt ist. Bemerkenswert, daß alle Kälber aufgezogen werden müssen, daher wenig Milch im Lande ist, und für den importierten Käse Preise zu erzielen sind, die einen Tiroler Landwirt zum Zauchen bringen würden. Unrichtige Maßnahmen, also andererseits günstige Aussichten für Kolonisationen, ergeben sich aus der falschen Behandlung von Hanf und Flachs sowie des Zuckers. Immerhin soll nicht verschwiegen werden, daß es in Form von Skorpionen und Spinnen Landplagen gibt,

die aber nicht entscheidend für ein negatives Urteil sein können.

Auch in Südargentinien, in Patagonien sind günstige Ansiedlungsmöglichkeiten. Paraguay ist ein einziger Garten, der Mais wird dreimal im Jahre geerntet, Maniok gedeiht reichlich, für Arzneipflan-

Das chinesische Potsdam

Jehol, die Residenz der Himmelsöhne

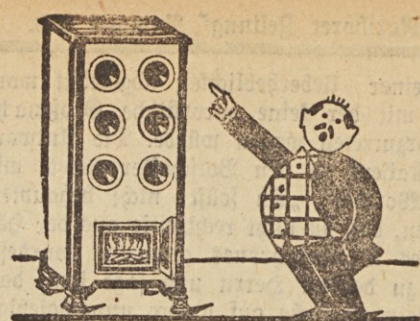
Jehol, etwa 28 Kilometer vor den Toren Peking's gelegen, war im 18. Jahrhundert die Sommerresidenz der chinesischen Kaiser der Mandschu-Dynastie. Jetzt steht dieses ehemalige chinesische Potsdam, das nicht nur mit seinen Schlössern, Pavillons und Gartenanlagen, sondern auch durch die Pracht seiner vielen Tempel die bekanntesten europäischen Fürstenresidenzen bei weitem übertraf, öde, verfallen und ausgeplündert. Alle Kostbarkeiten und Schätze Jehols sind ausgeraubt. Nur die Bauten und die zahlreichen Skulpturen konnten der Vernichtung und dem Raub standhalten. Obwohl beschädigt und vernachlässigt, legen sie heute noch Zeugnis von dem Glanze ab, mit dem sich die Söhne des Himmels vor zwei Jahrhunderten umgaben, und von der schwindelnden Höhe, in der der Drachenthron damals stand.

Es war die letzte Größe und Machtperiode in der Geschichte Chinas, die Regierungszeit des Kaisers Chien-Lung, der im himmlischen Reich 60 Jahre lang, von 1662 bis 1722 herrschte. Die mächtigsten europäischen Reiche jener Zeit, der Thron des Sonnenkönigs oder des Kaisers des heiligen römischen Reiches, durften in den Strahlen des Ruhms dieses chinesischen Herrschers verblasen, dessen Land sich auf der Höhe des Wohlstandes und des Fortschritts befand. Von diesem Gipfel der Macht sank das chinesische Kaiserreich im Laufe von zwei darauffolgenden Jahrhunderten immer tiefer in den Zustand des Rückstandes und der Ohnmacht herab, der in d. unsagbare Elend und die grenzenlose Zerrissenheit der letzten Jahre mündete.

Jehol war im Anfang des 18. Jahrhunderts einer jener zwei Hauptplätze Chinas,

aus welchen die Geschichte des riesigen Reiches der Mitte geleitet wurden. Die Residenzstadt Jehol war von ihrem Begründer, dem Mandschu-Kaiser Kuang-Si absichtlich außerhalb der großen Mauer gelegt worden, um den Mongolenfürsten durch pompöse Audienzen, glänzende Jagden und strahlende Militärparaden zu imponieren. Hier entwickelte sich der Hofstaat und blühte das feierliche Zeremoniell der reichsten Monarchie der damaligen Welt. Hier wurden Fäden zahlloser Intrigen gesponnen, die mächtigen allmächtigen Würdenträger und Höflinge vor die Wahl stellten, entweder geköpft zu werden oder sich mit einer vom Sohne des Himmels zugeschiedenen Seidenschmuck selbst zu erwürgen. Hier wurden Botschaften aus allen Teilen Asiens und manchenmal auch von den fernen europäischen Herrschern empfangen.

In seinem neuen, eben in Stockholm erschienenen, hochinteressanten Buch über die Kaiserstadt Jehol schildert Sven Hedin auf Grund altchinesischer, in Europa bis jetzt nicht bekannter Dokumente spannende Bilder aus dieser Größenzeit Chinas. Kulturhistorische Kurios und besonders aufschlußreich ist die Erzählung über die unvergleichliche Hochmut, mit der der erste englische Botschafter im Jahre 1793 von dem chinesischen Kaiser in Jehol empfangen wurde. Der Sohn des Himmels faßte die kostbaren Gaben und Geschenke, die ihm der Botschafter im Namen des englischen Königs überreichte, als Tribute auf und betrachtete England als seinen Vasallenstaat, dessen Abhängigkeit von China während der Audienz des Botschafters feierlich Ausdruck verliehen werden sollte. Englands Wunsch nach Handelsrechten und seinem Handelsvertrag ist



Wir haben den

PREIS

der

Zephir-Ofen

bedeutend reduziert!

»ZEPHIR«-OFEN und EMAILFA-BRIK A.-G. SUBOTICA

Alleinverkauf für Maribor: Pinter & Lenard; Celje: D. Rakusch; Ljubljana: Breznik & Fritsch.

zen wäre noch ein weites Feld. Baumwolle, Pfirsiche und viele andere Früchte sind in Fülle da, könnten aber noch mehr exportiert werden. Ebenso der Mate-Tee, der so viel getrunken wird, daß er schon sein Gewissen haben muß. Und das alles ist leicht zu kultivieren. Landplagen sind Moskitos, Erbsenflöhe, Ameisen, Vogelspinnen, gefährlicher als der Jaguar die Wildschweine. Aber auch da keine entscheidenden Hindernisse, und die Deutschen da unten haben sich leicht eingewöhnt und fühlen sich trotz den heißen Sommern sehr wohl. Südbrasilien, in dem ich einige in Betracht kommende Täler sehen konnte, ist so gut wie ohne Wirtschaftskrise.

Hier und anderswo warten menschenleere Königreiche auf die Siedler, so daß die Lösung der Not der Welt, so weit sie von der Kolonisation abhängt, nichts anderes ist als eine Organisationsfrage. Wie unsere Antwort, von denen ich auch exotische Abkömmlinge drücken getroffen habe, werde ich, wenn ich noch so sehr an der Scholle hänge, sagen, wenn es nötig, wenn es möglich ist: Nach Südamerika — in Gottes Namen!

mit einer Ueberheblichkeit abgelehnt worden, mit der keine europäische Großmacht hervortreten würde. Die Antwort des Kaisers an den Botschafter endete mit den Worten: „Du sollst nicht behaupten können, daß du nicht rechtzeitig aus der Höhe des Drachenthrons gewarnt wurdest. Geh zu deinem Herrn und sage ihm, daß alle seine Gesuche auf unsere unnachgiebige Weigerung gestoßen haben.“ Ein halbes Jahrhundert später sprachen die Kanonen der englischen Kriegsschiffe in China eine weniger wohlgeformte, aber wohl noch deutlichere Sprache. Das war die britische Revanche für die ehemalige Demütigung. Sie dauert bis heute an.

In einem anderen Kapitel zeichnet Sven Hemdin das Bild einer schönen turkestanischen Prinzessin. Das Gerücht über ihre Schönheit und Armut verbreitete sich durch das ganze Reich der Mitte und erreichte die Ohren des Kaisers. Eine Armee wurde auf Befehl des Himmelssohnes ausgerüstet, um die Prinzessin zu holen. Nachdem ihre turkestanische Residenzstadt von den chinesischen Truppen eingenommen und der Prinz-Generalmahl erschlagen worden war, wurde die gefangene Prinzessin nach Jehol geleitet. Sie zog der Erniedrigung den Tod vor. Bis zu ihrer letzten Stunde würdigte sie den Kaiser keines Blickes. Sie starb mit den Worten: „Mein Haß und meine Verachtung sind größer als deine Macht.“

Die unglückliche Tsi-Mao-Fu, ist ohne Zweifel würdig, im Pantheon der weltberühmten Frauengestalten einen Ehrenplatz einzunehmen. . . . M. R.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

Samstag, 31. Oktober um 20 Uhr: „Das Land des Lächelns“, Ab. B.

Sonntag, 1. November um 20 Uhr: „Die Virtuoprinzessin“.

Montag, 2. November: Geschlossen.

Dienstag, 3. November um 20 Uhr: „Maherling“, Ab. C.

Mittwoch, 4. November um 20 Uhr: „Die andere Seite“, Ab. A.

Donnerstag, 5. November um 20 Uhr: „Volpone“, Ab. B.

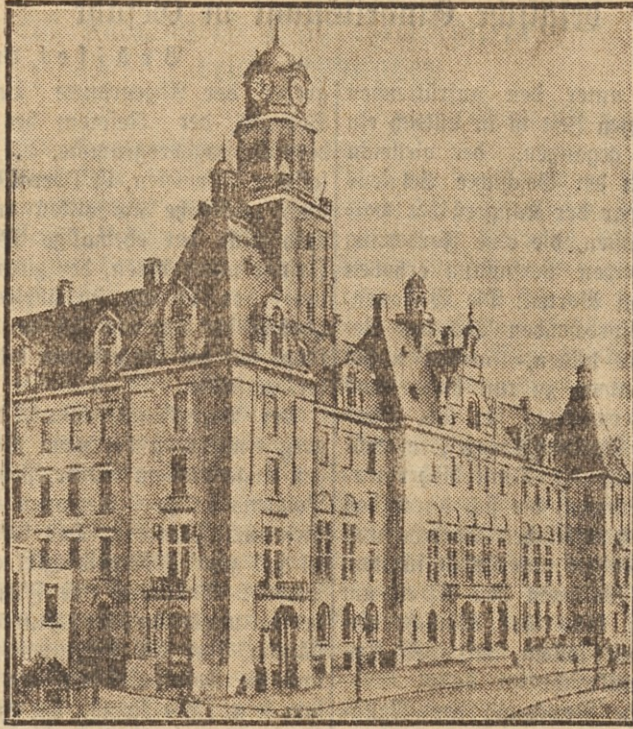
Arthur Schnitzers literarischer Nachlaß

Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter.

Wien, Ende Oktober.

Schnitzers letztes Werk heißt „Fluch in die Finsternis“. Es ist fast an dem gleichen Tag in den Buchhandel gekommen, an dem der Dichter sein Leben vollendete und der symbolisch gemeinte Buchtitel hat so eine grausame Aktualität erhalten. Man muß die Novelle schon in den literarischen Nachlaß Schnitzers einreihen, denn es mag

Rotterdam in 3 h. ungeschw. erigleiten



Ein deutliches Zeichen dafür, daß die Wirtschaftskrise jetzt auch das so reiche Holland ergriffen hat, ist die Nachricht von Zahlungsschwierigkeiten der Stadt Rotterdam, deren Rathaus wir hier zeigen. Rotterdam, die zweitgrößte Stadt der Niederlande, hat sich mit einem dringenden Hilferuf an die Regierung gewandt, da sämtliche Privatbanken es abgelehnt haben, der

deren Rathaus wir hier zeigen. Rotterdam, die zweitgrößte Stadt der Niederlande, hat sich mit einem dringenden Hilferuf an die Regierung gewandt, da sämtliche Privatbanken es abgelehnt haben, der

Wenige geben, die sie noch zu seinen Lebzeiten lesen durften. Hier hat Schnitzler freilich noch selbst alles verfügen können und in seiner beinahe pedantischen und immer wieder überlegenden und nachprüfenden Art die Korrekturen besorgt. Bei dem ungewöhnlich reichen Schatz von Manuskripten, der sich nach seinem Tode vorfand, werden diese Arbeit nun Andere leisten müssen und Schnitzler hat in seinem Testament über die Veröffentlichung der nachgelassenen Schriften sehr genaue und ins Einzelne gehende Bestimmungen getroffen. Zunächst auch die, daß seine bis auf die Jugendzeit zurückreichenden Tagebücher noch zwanzig, bzw. vierzig Jahre lang unter Siegel bleiben müssen und daß Niemand, auch sein Sohn nicht, in diese Einblick nehmen darf. Die Tagebücher bis 1899 sollen erst zwanzig, die anderen erst vierzig Jahre nach seinem Tode der Öffentlichkeit übergeben werden. Auch für seine Selbstbiographie verfügt Schnitzler die zwanzigjährige Karenzfrist. In dem Testament heißt es wörtlich, daß sowohl die Tagebücher wie die Selbstbiographie „in keiner Weise gefälscht, also nicht gemildert, gefälscht oder sonstwie verändert“ werden dürfen.

Scheidet also dieser Teil des literarischen Nachlasses Schnitzers von einer Veröffentlichung vorläufig überhaupt aus, so dürfte doch manches von den anderen Manuskripten den vielen Freunden des Verstorbenen zugänglich gemacht werden. Das gilt vor allem für d. Schauspiel „Zug der Schatten“, das Schnitzler wiederholt geändert und umgearbeitet hat und das auch in einer

Fassung vorliegt, die wohl als die endgültige nach dem Willen des Dichters betrachtet werden kann. Gleichfalls vollendet ist ein Einakter aus dem Peter-Münchberg-Kreis des vergangenen Wien, an dem Schnitzler mit besonderer Herzlichkeit hing und das viele Figuren aus seinem damaligen freundschaftlichen Beziehungen zusammenführt. Das Stück heißt „Das Wort“, aber Schnitzler hat sich niemals zu einer Drucklegung entschließen können. Ungefähr ähnlich lagen die Dinge bei einem zweiten Einakter „Haus Delorm“, der aus der Entstehungszeit des „Grünen Kaktus“ stammt und einmal mit diesem zusammen gespielt werden sollte. Vor 26 Jahren ist „Haus Delorm“, das das Milieu einer Schauspielerfamilie — der Familie Sandrock — auf die Bühne bringt, im Berliner Kleinen Theater unter der Direktion Viktor Barnowsky sogar schon geprobt worden, aber Schnitzler zog es knapp vor der Aufführung zurück und ließ auch die Druckplatten vernichten. Ein Einakter in Versen aus der Landknechtzeit, der gleichfalls vollendet vorliegt, trägt noch keinen Titel.

Sehr umfangreich ist das vorhandene Novellenmaterial. Manche Novellen sind schon vor dreißig und vierzig Jahren geschrieben worden, aber Schnitzler konnte sich bei seiner außerordentlich strengen Selbstkritik zu keiner Veröffentlichung entschließen und die Herausgeber des Nachlasses werden hier wohl den gleichen kritischen Maßstab anlegen müssen, wenn sie den Absichten des Dichters gerecht werden wollen. Den größten Teil des Nachlasses Ar-

thur Schnitzers bildet seine Aphorismensammlung. Sie ist in kleinen Mappen geordnet, deren jede einen Sammelnamen trägt wie „Kunst im Allgemeinen“ oder „Zum Wesen der Kritik“ oder — soweit sie die Aufzeichnungen der Kriegsjahre enthält — „Und einmal wird der Friede wieder kommen“. Schnitzler arbeitete zuletzt an einem großen Roman, von dem etwa zwei Drittel vollendet sind und an einem Tonfilm, dessen Szenarium und Dialog nur noch der abschließenden Korrektur bedürftig hätte. Diese beiden Fragmente sollen bereits in der nächsten Zeit in Druck erscheinen. R. W. P.

Bücherschau

b. „St. Franzisi-Glocklein“. Monatschrift für Terziaren. Verlagsanstalt „Prosa“, Innsbruck-Wien-München. 51. Jahrg. Ganzjährig RM. 2.20. Heft 1.

b. Der Festredner. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. M. 1.— In dem Bändchen ist den eigentlichen Musterreden eine praktische Einführung in die Kunst der Festrede vorangestellt. Im gleichen Verlag erschien eine weitere Ausgabe zu M. 1.— unter dem Titel „Einführung und Reden“.

b. Rudolf Presber: Geschichten um Bülchen. Verlag Dr. Sells-Gieseler A.-G., Berlin SW. 68. Geb. 1.85 RM. Kein Buch für Kinder, aber dafür darf man behaupten, daß es dem Erwachsenen die sonntägliche Zeit der Kindheit zum Geschenk macht. Mit vernünftigen Schmunzeln nistet sich selbst ein Hypochonder in die längst entwürthete Kindesecke ein, um oft in lautes Lachen auszubrechen.

b. Veine und Banditen. Der Roman einer Girltruppe von Paul Edmund von Hahn. (Verlag der Münchner Illustrierten, Knorr & Hirth, G. m. b. H., München). Gebunden 3 M., in Leinen 4 M. Paul von Hahn schildert das Schicksal sechs Wiener Tanzgirls, die durch einen Theaterbrand frohlos geworden, sich zu einer Ballamtournee verpflichten. Ihre Mittellosigkeit wird von dem gewissenlosen Manager dazu ausgenutzt, sie zu zwingen, sich den Gästen zweifelhafter Provinzlokale zu widmen, um sie einem berüchtigten Balkanagenten abzugeben. Nach einer aufregenden Begegnung tritt ein Amerikaner in einem Greznetz des Balkans die Mädchen aus höchster Gefahr auf und befreit sie aus den Händen eines Verbrechens. Man darf diesen Roman einer Girltruppe, der zum Teil wirkliche Erlebnisse und Zustände schildert, zu den besten nennenden Reitromanen zählen.

b. Wie's gemacht wird. 17 erfolgreiche Kellamessbüchse von P. O. Mithaus, 120 Seiten. Verlag Organisations A.-G. Zürich 6. 2. Auflage. 60 Din. An 61 Abbildungen wird alles gezeigt, was der Kaufmann über das Injeren als wichtiges Kellamessmittel wissen muß, sodaß das Studium für jeden Kaufmann lohnend ist, weil bessere Injeren bessere Verkäufe zeitigen und zu weiterem Injeren ermutigen.

Feuilleton

Das große Lächeln

Von De j i d e r F r i e d.

An diesem Tage waren gleichzeitig zwei Frauen an das Grab gekommen. Die eine von links, die andere von rechts. Beide waren in tiefer Trauer, beide schön, schlant und von jener Rasse, die über alle Außerlichkeiten wirkt.

Sie hatten, beide schweigend, eine Stunde, zwei Stunden am Grabe verbracht, stumm und jorgsam alle Gefühle vor der anderen verbergend und hatten beide mit unirdischen Blicken in eine Ferne geschaut, die irgendwo in der Vergangenheit lag. Denn, das Beste, was wir haben, liegt hinter uns. Dann waren sie beide in stummen Haß gegangen. Zur gleichen Zeit, als ob sie darauf geachtet hätten, daß keine von ihnen auch nur um eine Minute länger mit dem Toten allein bleibe.

Die eine war links gegangen, die andere rechts. Zurück blieb nur ein großes, schweres Schweigen.

Und zurückgeblieben waren zwei kleine Blumensträußchen, verborgen auf das Grab gestültert. Die Blumenköpfe einander

zugekehrt, starrten sie eine Weile um sich, zwinkerten mit den Augen und saßen sich dann fragend an.

Bis sie langsam müde wurden und die Köpfe senkten und dann kam die große Ruhe über sie, die der liebe Gott in die Welt des Vollendeten gesetzt hatte. Beide schlugen nun ihre kleinen Herzen und ihre Seelen wurden frei und mengten sich in die große Symphonie der Däse, die den Tag beherrschte. Es war ein großer Friede, als es Abend wurde und die kleinen Lichter leicht im Winde wehten. Da kam es wie eine weiche Hand über die Stätte des Friedens und was Gut und Böse war, verschwand und nichts blieb mehr, was halb war, weil alles aufgenommen wurde zu dem großen Ganzen der Ewigkeit.

Die beiden Blumensträußchen aber lagen, wie treue Wächter auf dem Grab und wenn ein Windstoß kam, da blähten sie ihn fest und drohend an und dann zog er leise von dannen und ließ dem Grab den Frieden.

Auf den Laternen saßen die Gedanken der beiden schönen Frauen und saßen nur stumm vor sich, in tiefer Trauer und schwerem Leid und wußten nichts von dem Frieden, der über den Dingen lag und nichts von der Ruhe aller Ewigkeiten. Sie erblickten aber die beiden Sträußchen, die am

Grabe lagen und da hoben sie sich mühsam und kamen von ihren Sätzen herunter und auf die Blumen zu.

Das war in der Stunde, als alle Dinge ihre Sprache hatten und die große Seele der Welt sich in tausend, tausend kleinen Seelen teilte. Die beiden Gedanken trafen sich mit haßerfüllten Augen an und öffneten die verzerrten Lippen.

„Ich habe ihn mehr geliebt“, sagte der eine. „Nein, ich“, der andere. „Du hast ihn mir geraubt“, sagte der eine, und „Du mir“ der andere. „Ich halte aus vor seinem Grab für alle Zeit und Ewigkeiten.“ „Ich liebe ihn, wo ich auch bin.“

Ein großes Lächeln aber kam vorbei. Da hielten sie still, denn sie sahen, daß es kein Lächeln war und da wurde ihnen so schwer, daß es sie fast zu Boden zog und sie sahen nur mehr ihn, dem ihre Liebe galt.

Die Blumen waren sich schon näher gekommen und umfingen sich, als sie die Gedanken hörten. Sie verbanden sich fest um kein Denken von Haß zum Grabe durch zu lassen, aber das große Lächeln hatte auch sie erfaßt und da öffneten die treuen Hüter das Tor. Die beiden Gedanken ließen die Köpfe hängen und sahen traurig drein. Kein Wort kam mehr von ihren Lippen.

An diesem Abend hatten sich die beiden Frauen auf der Straße getroffen. Schon

vom weitem hatten sie sich erblickt und waren aufeinander zugekommen. Und es fügte sich, daß sie stehen blieben und daß beiden eine Träne im Auge stand. Da sagte die eine: „Wir haben beide viel verloren.“ Und die andere: „Und beide schwer zu tragen.“ Dann weinten sie zusammen.

Draußen über dem Grabe aber lag der lächelnde Friede und die beiden Gedanken waren um ihn. Der feine Duft der Liebe schwebte durch den Raum und vertrieb die Schluchzen in den Wind. Auf einer Bank war ein Mädchen weinend eingeschlafen und erwachte jetzt mit leichtem Herzen und eine alte Frau mit silberweißen Haaren zog froh nach Hause.

Da hoben sich die Gedanken und das große Lächeln mit ihnen und die Seelen der Blumen und der Däse in die Lüfte und vereinten sich zu der großen Liebe. Jetzt war kein Schmerz mehr da und auch kein Leid. Die große Liebe hatte alles mit sich geholt und wie ein Zauberer verwandelt, daß der große Frieden aus dem Däsen in die Seele der Welt einzuziehen kam.

Das war gerade in der Zeit, als die eine der Frauen zur andern die Worte sprach: „Ich hätte nie gedacht, daß ich dich so lieben könnte!“

Lokale Chronik

Samstag, den 31. Oktober

Gekst die Wohnmieten herab!

Aktion des Banus und des Hausbesitzerverbandes

Wohl selten hat eine Frage die Deffektivität in diesen schweren Zeiten so intensiv beschäftigt, als das Problem der Wohnmieten, das jetzt vom Banus Dr. Marusič wieder angeschnitten wurde. Bekanntlich veröffentlichte vor einigen Wochen der Hausbesitzerverband in Ljubljana an seine Mitglieder einen Aufruf, mehr soziales Empfinden zu bekunden. Unter Hinweis darauf, daß die Mietzinse in den größeren Städten größtenteils die Goldparität bedeutend übersteigen, wird den Hausbesitzern nahegelegt, d. Wohnungsmieten entsprechend herabzusetzen, da, wie die Beispiele des Auslandes lehren, in kürzester Zeit durch Neubauten Tausende von Wohnungen keine Mieter mehr finden werden, wodurch eine katastrophale Entwertung der Wohnhäuser eintreten müßte.

Banus Dr. Marusič begrüßt nun diesen Appell der Hausbesitzerorganisation und legt auch seinerseits denselben warm ans Herz, die gegenwärtigen Mietzinse einer gründlichen Revision zu unterziehen und den politischen Behörden durch Ausfüllung von Fragebogen bis 31. Oktober mitzuteilen, inwieweit mit 1. November die Mietzinse herabgesetzt werden. Sollten die Hausbesitzer nicht die nötige Einsicht für die soziale Lage der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung an den Tag legen und die Mieten entsprechend herabsetzen, müßte die Frage gelegentlich geregelt werden, mit anderen Worten, der Mieterschutz und die Maximierung der Mieten wieder eingeführt werden.

Kein Wunder, daß die Mieter die erwartete Herabsetzung der Wohnpreise kaum erwarten können. Die Preise aller Lebensbedarfsartikel sind in letzter Zeit bedeutend zurückgegangen, nur die Wohnmieten sind noch auf der bisherigen Höhe geblieben. Der Ver-

dienst ist überall zurückgegangen, die Not der Massen wird immer drückender, die Arbeitslosigkeit von Tag zu Tag größer. Wenn sich alle Bevölkerungsschichten einschränken und schwere Opfer an den Tag legen müssen, wäre es wohl auch angezeigt, daß die Hausbesitzer zur Vinderung der allgemeinen Not nach Kräften beizutragen.

Tatsache ist, daß viele Hausherrn schon bisher die Mietzinse auf einer halbwegs erträglichen Höhe hielten. Andere folgten der Aufforderung des Banus und setzten die Wohnmieten etwas herab, wenn auch größtenteils nur in viel zu geringem Ausmaße. Es gibt jedoch Fälle, wo der Hausbesitzer mit 1. November die Miete nicht nur nicht ermäßigt, sondern im Gegenteil dieselbe noch erhöht hat. Ein solches Vorgehen kann nicht genug verurteilt und an den Pranger gestellt werden.

Vor einigen Tagen veröffentlichte unser Blatt auf Grund von Informationen sowohl aus Hausbesitzer- wie aus Mieterkreisen Durchschnittspreise für erstklassige, somit in jeder Hinsicht vollwertige Wohnungen im Zentrum der Stadt. Selbstredend versteht man darunter die Höchstpreise, die für solche Wohnungen gefordert werden können. An der Stadtperipherie müssen die Wohnungen billiger sein, daselbe gilt für Wohnungen, die nicht als erstklassig bezeichnet werden können.

Die Redaktion erhielt in letzter Zeit eine Reihe von Zuschriften, in denen sich die Mieter beschwerten, daß diese Preise viel zu hoch angesetzt sind u. das sie mit den Einkünften in keinem erträglichen Verhältnis stehen. An den Hausherrn liegt es nun, die Forderungen der Mieter entsprechend zu würdigen und sich zu den unvermeidlichen Opfern zu bekennen.

Günstige Wahlwerbung des Kandidaten Dir. Krejci

Der Bezirkskandidat für das rechte Drauf Herr Fabrikdirektor Anton Krejci, der diese Tage zwei gute Wählerkonferenzen in Velfa und Lefen, wo die versammelten Wähler seine Kandidatur einstimmig begrüßten und versprochen, ihre Stimmen für ihn abzugeben. Kandidat Direktor Krejci wird heute, Sonntag um 18 Uhr in Razvanje und um 20 Uhr in Radvanje zu den Wählern sprechen. Morgen um halb 8 Uhr findet eine Wählerversammlung in Poljane statt, Montag um 18 Uhr in Hoče, Dienstag um 18 Uhr in Zgoranja Poljskava und am Mittwoch in Slov. Bistrica.

Die Wahllokale

Für die Sonntag, den 8. November stattfindenden Stupštinawahlen ist die Stadt Maribor in elf Wahlbezirke eingeteilt. Geordnet wird in den nachstehenden Wahllokalen:

- Wahllokal 1: Wähler des 1. Stadtbezirkes (Innere Stadt), deren Zunahmen mit den Buchstaben A-Z anfangen, in der Mädchen-Bürgerchule in der Miklošičeva ulica.
- Wahllokal 2: 1. Stadtbezirk (Innere Stadt), Buchstaben M-Z, in der Realschule in der Krefova ulica 1.
- Wahllokal 3: 2. Stadtbezirk (Grazer Vorstadt), A-Z, in der Mädchen-Bürgerchule in der Cantarjeva ulica 7.
- Wahllokal 4: 2. Stadtbezirk (Grazer Vorstadt), Buchstaben M-Z, in der Lehrerbildungsanstalt in der Časova ulica 9.
- Wahllokal 5: 3. Stadtbezirk (Miese), im Hintergarten in der Erjavčeva ulica 3.
- Wahllokal 6: 4. Stadtbezirk (Kärntner Vorstadt), Buchstaben A-Z, in der 4. Knaben-Volksschule in der Gosposvetska (früher Samostanska) ulica.
- Wahllokal 7: 4. Stadtbezirk (Kärntner Vorstadt), Buchstaben M-Z, in der 4. Knaben-Volksschule in der Gosposvetska ulica.
- Wahllokal 8: 5. Stadtbezirk (Magdalenen-Vorstadt), Buchstaben A-G, in der 3. Knaben-Volksschule in der Ruska cesta.

Wahllokal 9: 5. Stadtbezirk (Magdalenen-Vorstadt), Buchstaben H-L, in der 3. Knaben-Volksschule in der Ruska cesta.

Wahllokal 10: 5. Stadtbezirk (Magdalenen-Vorstadt), Buchstaben M-N, im Kindergarten in der Balvagorjeva ulica.

Wahllokal 11: 5. Stadtbezirk (Magdalenen-Vorstadt), Buchstaben S-Z, in der Mädchen-Volksschule am Magdalenski trg.

Staatsbedienstete, die in der Stadt bedienstet sind, jedoch in den Umgebungen wohnen, sind den einzelnen Wahlbezirken der Stadt zugeteilt, und zwar Krševina und die Gemeinden westlich der Bahn Maribor-St. Jil dem 1. Stadtbezirk, Rožaki und die Gemeinden östlich dieser Bahnlinie dem 2. Stadtbezirk, Sv. Peter und die benachbarten Gemeinden am linken Draufufer dem 3. Stadtbezirk, Ravnica und die benachbarten Gemeinden am linken Draufufer dem 4. Stadtbezirk, alle Gemeinden am rechten Draufufer dem 5. Stadtbezirk.

Am Wahltag sowie am Tag vor und nach den Wahlen ist der Ausschau von Alkoholischen Getränken untersagt.

Kampf den Ratten!

Für eine allgemeine Aktion unter Anweisung des Stadtphysikats.

Der große internationale Rattenkongress in Paris, an dem die hervorragendsten Ärzte und Stadthygieniker der Welt ihre Referate über die gigantische Vernichtungstätigkeit der Ratten und über die Milliarden-schäden erstatteten, die dieses abscheuliche Säugetier in volkswirtschaftlicher Hinsicht anrichtet, hat gewisse Aufschlüsse auch über die Bekämpfung der Ratte gegeben.

In Maribor ist seit den letzten Jahren eine geradezu erschreckende Vermehrung der Ratten im Kanalnetz und in den alten Stadtecken zu beobachten. Insbesondere stark ist die Rattenplage auf der Lehen, wo die alte Draufaserne gera-

dezu eine Hochburg darstellt, namentlich aber in dem südlichen, der Drauf gegenüber gelegenen Gemäuer. Die ins Freie mündenden Abflußkanäle an beiden Draufsernen sind für die Ratten ebenfalls Aufenthaltszentren ersten Ranges. Die in den Kanalwässern enthaltenen Küchenabfälle usw. geben ihnen dort reichliche Nahrungsgelegenheit. Aber auch im Stadtmitteln ist in den mehr als ein Jahrhundert alten Häusern eine sichtbare Vermehrung der Ratten nicht zu bezweifeln. Die Tiere sind bereits so frech geworden, daß sie abendlich — beispielsweise auf dem Burgplatz — bei grellem Licht der Straßenbeleuchtung sogar aus den Kanalgittern emporsteigen und auf Nahrungsjagd ausgehen.

Da ein Rattenpaar — das Weibchen wirft zweimal im Jahre — in zwei Jahren in rascher weiterer Fortpflanzung bereits 800 Nachkommen in die Welt setzt, kann man sich diese Vermehrungstätigkeit fast nicht ausmalen. Um auch in unserer Stadt die gefährlichen Rager zu dezimieren — an eine vollständige Ausrottung ist überhaupt nicht zu denken — sollte das Stadtphysikat den Plan eines Rattenfeldzuges entwerfen, sei es mit Hilfe der Aussetzung von künstlich mit der Rattenpest infizierten Exemplaren, die dann in den Kanälen selbst den Ratten-tod verbreiten, sei es durch Vergiftung der Kanalwässer oder wie immer. Man wird sich eben die diesbezüglichen Erfahrungen anderer Städte (in Deutschland, Holland, Frankreich usw.) zu eigen machen müssen. Außerdem könnte das Stadtphysikat für jede erschlagene Ratte eine Geldprämie aussetzen, was den Anreiz zur Vernichtung heben würde. Es ist übrigens Pflicht aller Stadtbewohner, an einer derartigen event. Aktion sowohl aus sanitären als auch volkswirtschaftlichen Gründen (man bedenke nur die schweren Freßschäden an Lebensmitteln usw.) teilzunehmen, doch bleibt es dem Stadtphysikat als der berufenen Behörde, überlassen, den Feldzug gegen die Ratten zu organisieren. Bei uns gilt der Kampf vornehmlich der Hausratte und der Wasserratte. Die Wisamratte, die aus Asien nach Europa eingeschleppt wurde, ist hier noch nicht beobachtet worden, denn in diesem Falle würde es schon zu mörderischen Vernichtungskämpfen zwischen den beiden Rassen gekommen sein, einem Kampf auf Leben und Tod.

Spectator.

Der Tod im Polizeiarrest

In der vergangenen Nacht — gegen 12 Uhr — wurde in einer Zelle des hiesigen Polizeiarrestes die 44jährige Spitzentklopplerin Juliane G. m. z. e. j. tot aufgefunden. Der sofort herbeigerufene Polizeiarzt Doktor Jorjan konnte nur mehr den Tod durch Alkoholvergiftung feststellen. Die Frau wurde gestern am Gehsteig vor dem Vahovič-Geschäftshaus in der Metkandrova cesta in derart betrunkenen Zustand aufgegriffen, daß sie nur mit Mühe weggeschafft werden konnte.

m. Verlautbarung der Polizeivorstehung. Die Fahrordnung am Allerheiligentag wird insofern geändert, daß die Pobrežka cesta in der Zeit zwischen 12 und 19 Uhr von jenen Autobussen benützt werden darf, die über diese Strecke eine Konzession besitzen. Die Kraftwagen dürfen nur mit größter Vorsicht und langsam die Straße passieren.

m. Der Sohn des Helden aus der Lila in Maribor. Dieser Tage erregte ein jüngerer, kräftig gebauter Mann, der mit den Zähnen oder Fingern Dinarmünzen wie Papier brach, Ketten zerriß und Hufe biegt, allgemeines Aufsehen. Es ist dies Marko Matijević, der Sohn Marijan Matijević, des weltbekannten Helden aus der Lila. Der junge Kraftsportler wird sich auf allgemeines Verlangen im Hotel Halbwidl dem Publikum öffentlich vorstellen.

m. Volksumiversität. Wir verweisen nochmals auf den hochinteressanten, in serbokroatischer Sprache gehaltenen Vortrag von Prof. Dr. D. v. r. n. i. k. o. v. i. c. Zagreb über rassenpsychische Probleme der Slawen.



Unsere echte Koller Zichorie!

Der Vortrag findet am Montag, den 2. November um 20.10 Uhr im Apollo-Kino statt.

m. Grabstuhdenthebung. Herr Josef Baumeister spendete anstatt von Blumen am Grabe für die arme Familie mit vier kleinen Kindern den Betrag von 200 Dinar, um diesen Unterstüßungsbedürftigen einige frohe Stunden zu bereiten. — An Stelle eines Kranzes spendete „Wilhelm“ für den mittellosen Invaliden den Betrag von 100 Dinar. — Herzlichsten Dank!

m. Brandl-Trio im Rundfunk Ljubljana. Frau Fanny Brandl absolvierte am 5. November von 20.30 bis 22.30 Uhr im Rahmen des Brandl-Trios (Hertha Reif als Pianistin, Valy Gara als Cellistin) im Rundfunk Ljubljana ein Konzert, das am 6. November zugunsten der Stadtkassen im Union-Saal wiederholt wird. Man sieht diesem Konzert mit größtem Interesse entgegen.

m. Die Todesfahrer, die am neuen Hauptplatz ihre unheimlichen Kunststücke zeigen, bleiben noch einige Tage in Maribor. Auf allgemeinen Wunsch haben sie sich entschlossen, ihren Aufenthalt in der Draufstadt noch um drei Tage zu verlängern und werden außer heute, Samstag und Montag nachmittag und abends, Sonntag, den 1. November dagegen den ganzen Tag in halbstündigen Intervallen ihre Todesfahrten an der senkrechten Wand vorführen. Um auch den breitesten Schichten der Bevölkerung das Besichtigen dieser einzigartigen Vorführung zu ermöglichen, wird an diesen drei Tagen der Eintrittspreis einheitlich auf 5 Dinar herabgesetzt. Der todesverachtende Sportsmann Mišter G. v. a. n. s. und seine Begleiterin Miš M. i. l. d. r. e. d. fordern unsere Sportsleute auf, ihnen das Fahren an der senkrechten Wand auf eigener Rennmaschine nachzumachen. Wenn der eine oder andere unserer Motorfahrer daselbst zustandebringen sollte, erhält er 50.000 Dinar als Belohnung.

m. Stiftung für kranke Gewerbetreibende und Kaufleute. Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana wird für das Jahr 1931 armen und kranken Gewerbetreibende und Kaufleute bzw. deren Witwen Unterstüßungen im Betrage von 150 Dinar gewähren. Gesuche sind der Handelskammer bis zum 1. Dezember l. J. zu überweisen. Denselben ist eine Bestätigung seitens des Gemeinde- und des Pfarramtes beizulegen, daß der Bittsteller selbständig das Gewerbe ausgeübt bzw. das Geschäft geführt hat, daß er mittellos und krankheitsshalber nicht mehr arbeitsfähig ist bzw., daß die Bittstellerin die arme Witwe eines selbständigen Gewerbetreibenden bzw. Kaufmannes ist.

m. Rabatt an Wiederverkäufer von Brot. Die Bäckergenossenschaft faßte den Beschluß, an Wiederverkäufer einen Preisnachlaß in der Form zu gewähren, daß bei Abnahme von Kleingebäck eine Zugabe von 10% des betreffenden Gebäcks, beim anderen Brodagegen Nachlaßes von 20 Para per Kilogramm zugestanden werden. Die Bäcker unterzeichneten die entsprechende Vereinbarung und verpflichteten sich, im Falle der Nichterhaltung derselben eine Konventionalstrafe von 1000 Dinar zugunsten der Antituberkulosenliga in Maribor zu entrichten.

m. Schnee auf den Bergen. Während es im Tal in den letzten Tagen fast ununterbrochen regnete, ist in den höheren Lagen schon reichlich Schnee gefallen, der heute auch eine empfindliche Abkühlung zur Folge hatte. Am Bachern und auf der Pezen er-

Dem nächst

13977

der Groß-Tonfilm

Grajski kino

„Der Herzog von Reichstadt“

reichte die Schneedecke mancherorts eine ziemliche Dicke, so daß man schon die ersten Winterportler ausziehen sah.

m. **Gogols „Heirat“** geht am 7. November um 20 Uhr im Saale der Zabružna gošpodarska banka als Dilettantenvorstellung der hiesigen Volksbühne in Szene. Spielleitung: Prof. Potokar.

m. **Aus der Geschäftswelt.** Die „Union“-Brauereirestaurations in der Metkandropa cesta übernimmt mit 1. November der Inhaber der bekannten Restauration „Pri Franku“ Herr Fr. Trafenit.

m. **Karambol.** Heute vormittags stieß an der Ecke Berinjska-Lattenbachova ulica Herr Manfred P. mit einem anderen Radfahrer zusammen, beim das Rad etwas beschädigt wurde. Der Schadenersatzanspruch wurde sofort gütlich erledigt. Ein junger u. wohl etwas übereifriger Wachmann schritt ein und führte P. auf die Wachtube ab, die er selbstredend sofort verlassen konnte. An Straßenkreuzungen kommen Karambole jedoch Augenblick vor, man braucht aber deshalb den Radfahrer, der durch die Verkehrsstörung oft geradezu gezwungen ist, rasch um die Ecke zu biegen, nicht gleich fest zunehmen, insbesondere wenn die Angelegenheit zwischen den beteiligten Personen schon gütlich erledigt ist. Etwas mehr Einsicht und Verständnis für die Verkehrssalamitäten seitens der öffentlichen Organe dürfte der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Verkehrsabwicklung sicherlich keinen Abbruch tun.

m. **Unfall.** Die 56jährige, Besitzerin Helena P. u. f. I. stürzte gestern in So. Kungota so unglücklich über eine steinernen Stiege, daß sie sich den rechten Oberschenkel brach. Die herbeigerufene Rettungsabteilung überführte sie ins Krankenhaus.

Hüte und Sportkappen große Auswahl bei Jakob Lah, Glavni trg 2. 13655

m. **Frecher Einbruchversuch.** Heute gegen Mitternacht drangen in die Kanzleiräume der Expeditionsfirma „Merkur“ in der Metkandropa cesta mehrere noch unbekannte Individuen ein, die ein Anhängeschloß gewaltsam entfernten und auch die Eisenkassette der Firma bereits anbohrten. Die Täter wurden von den Hausbewohnern bemerkt und verscheucht. Sie ließen an Ort und Stelle ihr ganzes Werkzeug zurück. Die Erhebungen der Polizei sind in vollem Gange.

m. **Fahrraddiebstahl.** Dem Handelsreisenden Franz R o v a c i c kam gestern vor einem Gasthof auf der Metkandropa cesta ein Fahrrad im Werte von 1000 Dinar abhanden.

m. **Den Apothekennachtdienst** versteht von Sonntag, den 1. November mittags bis nächsten Sonntag die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Maver) in der Gospostka ulica.

* **Dr. Sekola Joze** übersiedelt am 2. November von der Koroska cesta 15/1 in die Sodna ulica 9, 1. Stock (Palais DUSO, Arbeiterversicherungsanstalt). Ordination: 8—9 und halb 14—15 Uhr. 13986

Strümpfe und Socken von den feinsten bis zu den billigsten bei Jakob Lah, Glavni trg 2. 13655

m. **Wetterbericht** vom 31. Oktober, 8 Uhr früh: Feuchtigkeitsmesser —1, Barometerstand 747, Temperatur + 4,5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

Why not join the English Club of Maribor? Only by reading you can enrich your knowledge of the English language! If you get a member of the Club you have free use of the Club's library. Classic and modern literature, newspapers, magazines. Open every Tuesday from 17 — 18 o'clock at the Vesna.

* **Gasthaus zum Goldenen Löwen.** Heute, Samstag und morgen Sonntag, Brat- und Leber-Würste. Gute Natur-Weine. Es empfiehlt sich Verano. 14057

* **Der größte Schatz der Eltern** ist ein gesundes, schön entwickeltes Kind. Bloß durch sorgfältige, vernünftige Pflege können wir die gesunde Entwicklung des Kindes sichern. Zum wichtigsten Teil der Kinderpflege, zum Baden und Waschen benötigen Sie immer Palmira-Babyseife. Sie hält den Körper des kleinen Kindes nicht bloß rein, sondern erhält auch die gesunde Frische der empfindlichen Haut, verschont sie vor Infektionen, schmerzvoller Hautausschlägen, Entzündungen und Wimmerln. Für Da-

Der Aberglaube der Alten.

Es ist eigentlich erstaunlich, vor wie kurzer Zeit noch der Hexen-Glaube herrschte und die letzten Scheiterhaufen aufflammten als sichtbares Zeichen einer geistigen Seuche. In manchen Ausdrücken unseres heutigen Lebens sind noch Erinnerungen an die damalige Zeit enthalten. Nehmen wir beispielsweise das Wort »Hexenschuß«. Früher, als man die wahren Ursachen dieser wohl fast jedem der verehrten Leser bekannten äußerst schmerzhaften Erscheinung noch nicht kannte, schrieb man die meiste ganz plötzlich auftretenden heftigen Kreuz- und Lendenschmerzen dem Spiel dämonischer Gewalten, wie Hexen etc. zu. Während wir uns von dieser schmerzhaften Erkrankung heute leicht durch Einnahme der von Aerzte verordneter oder frei gekauften Aspirin-Tabletten befreien, wurde in damaliger Zeit die bedauernswerte Person in einen angeheizten Backofen gesteckt, vor dessen Mündung sich die Angehörigen zu stellen hatten, um dabei zu sprechen: »Alt schieben wir dich hinein, im Namen Gottes und neu komm heraus, befreit von allem Bann böser Hexen und Geister«.

Wir können uns glücklich schätzen, daß uns das Zeitalter der Aufklärung und der Wissenschaft heute vor solchen Torturen bewahrt und uns einfach zu nehmende, wirksame Arzneimittel, wie etwa Aspirin-Tabletten schenkt.

men, die einen besonders empfindlichen Teint haben, empfiehlt sich ausgezeichnet die Palmira-Babyseife.

* **Samstag Haupt-Abchiedsvorstellung, Sonntag neues Programm in der Velika kavarna.** 14046

* **„Zur Linde“** (Anderle). Union-Fahrbier, vorzügliche Biderer Altheine. Erstklassiger Weinmost. Spezialität: hausgemachte Selchwürste. Guter Gehweg. 14045

Winterwäsche billigt bei Jakob Lah, Glavni trg 2. 13655

* **Hotel Halbwohl.** Hafen, Spezialitäten: Rücken, Lauf. Vorzügliche Weine von Din. 8.— aufwärts. Union-Fahrbier. 14049

* Heute Sonntag findet im Gasthause „Mesto Ptuj“ ein Brat-, Blut- und Leberwurstschmaus statt. Um zahlreichen Besuch bitten Anton und Maria Bschmig. 14042

* **Volkskassenhilfe „Rudolfa jamopomoč“** in Maribor macht die P. T. Leser auf das heutige diesbezügliche Inserat aufmerksam.

* **Unserer ganzen heutigen Auflage** ist eine besonders bemerkenswerte Beilage der bekannten Bankfirma Bank-Commandit-Gesellschaft A. Rein & Co. in Zagreb beigefügt, welche wir der Aufmerksamkeit unserer P. T. Leser angelegentlich empfehlen. Die allgemein anerkannte Pünktlichkeit und Solidität dieser Firma gepaart mit den glänzenden Erfolgen ihrer Klientelle haben es bewirkt, daß diese als das größte und bedeutendste Unternehmen dieser Art gilt.

* **Gasthaus Podgorset, Nova vas.** Heute Sonntag frische Brat- und Leberwürste, prima Weinmost Liter 6 Din., alle Weine von 10 Din. aufwärts. 13995

Schnee- und Hausschuhe zu mäßigen Preisen bei Jakob Lah, Maribor. 13655

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitchaft für Sonntag, den 1. November ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

Aus Ptuj

p. **Wahllokale in Ptuj.** Für die am 8. d. stattfindenden Wahlen wurden zwei Wahllokale, und zwar am Stadtmagistrat und in der Knabenvolkschule designiert.

p. **Neue Zeitung.** Zu Beginn des November beginnt in Ptuj ein Wochenblatt unter dem Titel „Marodna slova“ zu erscheinen.

p. **Märkte im November.** Am 3., 17. und 25. November finden Pferde- und Rindermärkte, am 4., 11. und 26. Schweinemärkte statt. Am 25. November wird der alljährliche Jahresmarkt abgehalten.

p. **Das Brandl-Trio in Ptuj.** Wie schon berichtet, konzertiert Mittwoch, den 4. November um 20 Uhr im Saal der „Glasbena Matica“ das bekannte Brandl-Trio.

p. **Wochenvereitchaft der Feuerwehr.** Vom 1. bis 8. d. versteht die erste Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Breznig und Notführer Michael Samuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Her-

bert Schönlaub, Notführer Johann Merc sowie Rudolf Erlac und Rudolf Breznig von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. **Apothekennachtdienst.** Bis einschließlich 6. November versteht die Apotheke des Herrn Mag. Pharm. B e h r b a l t den Nachtdienst.

p. **Im Stadtkino** gelangt Samstag und Sonntag das Filmkarussell „Lady von der Straße“ mit Lupe Belez in der Hauptrolle zur Vorführung.

* **Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden** führt der Gebrauch des natürlichen „Kraus-Josef“-Witterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen. Wertvolle Nachurteile heben hervor, daß sich das Kraus-Josef-Wasser bei Leuten die zu wenig Bewegung haben, besonders nützlich erweist.

Aus Celje

c. **Evangelisches.** Sonntag, den 1. November findet in der Christuskirche um 10 Uhr der feierliche Reformationsdienst statt. Der Kirchenchor wirkt mit zwei Chören unter Leitung des Herren Jng. Unger-Allmann mit. Anschließend wird das hl. Abendmahl gefeiert.

c. **Rundmachung.** Am Tage der Wahlen, am Tage vorher und am Tage nachher (das ist Samstag, den 7., Sonntag, den 8., Montag, den 9. November 1931) ist es untersagt, alkoholische Getränke auszuschenken oder sonstwie zu verabreichen. Uebertretungen werden mit Arreststrafen von 15 Tagen bis 5 Monaten und mit einer Geldstrafe von 100 bis 500 Dinar geahndet werden.

c. **Sitzung des Umgebungsgemeinderates.** Samstag, den 7. November findet um 8 Uhr abends in der Gemeindestube am Weg eine öffentliche Sitzung des Umgebungsgemeinderates statt.

c. **Stellenausschreibung.** Die Umgebungsgemeinde schreibt die Stelle eines Hilfskassierbeamten aus. Gesuche sind bis zum 7. November an das Umgebungsgemeindeamt zu richten.

c. **Todesfall.** Freitag, den 30. d. M. früh starb in seinem Hause, Ra okopih 5, Herr Schneidermeister Josef Tomazič im Alter von 41 Jahren. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende. Der Verstorbene war aus Martinci bei Ptuj gebürtig. Das Begräbnis findet Sonntag, den 1. November um 15 Uhr vom Trauerhause auf den städtischen Friedhof statt. Ehre seinem Andenken! Der trauernden Familie unser Beileid!

c. **Feier auf den Friedhöfen.** Der Gesangsverein „Dila“ wird am Allerheiligentage an beiden Friedhöfen Trauerchöre singen u. zw. um 15 Uhr nachmittags am Umgebungsfriedhofe, um 16 Uhr aber am städtischen Friedhofe. Anschließend wird noch ein Lied am Soldatenfriedhof gesungen werden.

c. **Wahlkundmachung.** Für die Wahlen sind für die Stadt Celje drei Wahllokale bestimmt und zwar: Wahllokal 1 im Stadtmagistrat, erster Stock, Zimmer Nr. 6 für die Wähler, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben von A bis einschließlich Z beginnen. Wahllokal 2 in der Turnhalle der Bürgerschule (Zugang von der Stroßmayerova ulica) für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben von K bis einschließlich P. Wahllokal 3 in der Turnhalle der städtischen Volksschule (Zugang von der Gregorčičeva ulica) für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben von R bis einschließlich Z. Die Wahlen dauern ununterbrochen von 7 Uhr früh bis 18 Uhr. Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen berechtigt, die in den Wählerlisten eingetragen sind.

c. **Ein roher Ueberfall.** Sonntag ging der 24jährige Bestersohn Stefan Plavčac aus Lešno bei Donacka gorica nach Hause. Auf der Straße bei Gornja vas kamen ihm drei betrunkenen Burken entgegen, die ohne jeden Grund über Plavčac herfielen und ihn mit ihren Stöcken mißhandelten. Plavčac erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und am Rücken. Da sich sein Zustand verschlechterte, mußte er am Freitag nach Celje ins Krankenhaus gebracht werden.

c. **Anfälle.** Vor einer Woche zog sich der 27jährige Schuhmachergehilfe Josef R o l c aus Prebels bei Smarje eine Wunde am Daumen der linken Hand zu. Da er sich die Wunde infizierte, trat Blutergussung hinzu und er mußte nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus. — Der 56jährige Bestersohn Milan L a p o r n i l aus der Umge-

bung von Laško kam am 27. d. in den Stall. Er glitt aus, worauf ihm eine aufgeschwungene Kuh auf den rechten Fuß trat und ihm eine erhebliche Wunde beibrachte. Auch Lapornik mußte ins Krankenhaus gebracht werden. In der Nacht von Freitag auf Samstag stürzte die 70jährige Jera J e r i n auf dem Kreisel trug. Mit dem Rettungsauto wurde sie in ihre Wohnung gebracht.

c. **Unfall bei einer Zirkularsäge.** Der 47-jährige Sägearbeiter Rudolf R e h n e r in Konjice war am 29. d. M. mit der Bedienung einer Zirkularsäge beschäftigt. Durch Unvorsichtigkeit kam er der Zirkularscheibe zu nahe, die ihm zwei Finger an der rechten Hand abtrennte. Rethner mußte nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus.

c. **Den Apothekennachtdienst** versteht von Samstag, den 31. Oktober bis einschließlich Freitag, den 6. November die Mariaklosterapothek am Glavni trg.

c. **Freiwillige Feuerwehr.** Wochendienst hat von Sonntag, den 1. November bis einschließlich Samstag, den 7. November der 4. Zug unter Kommando des Herren Schloßjer.

Aus Globenigradec

fl. **Der Rechtsanwalt Dr. Hinto Schreiner** ist mit seiner Kanzlei in das Hugo-Wolfs-Heim übersiedelt.

fl. **Neuerung bei der städtischen Feuerwehr.** Um im Falle eines Feuerausbruches die einzelnen Wehrleute rasch zu alarmieren wurden in die Wohnungen einzelner Mitglieder elektrische Alarmglocken eingeleitet.

fl. **Keine Arbeitseinstellung in der Hohlstaßfabrik.** Mit Rücksicht auf die verschiedenen Gerüchte, daß in der Hohlstaßfabrik des Herrn Ivan M i t o l i c die Arbeit eingestellt bzw. eingeschränkt worden wäre, wird der Wahrheit gemäß folgendes bekannt gegeben: Da in der erwähnten Fabrik neue Maschinen montiert werden, wurde die Arbeit nur in dem betreffenden Teile der Fabrik eingestellt, während sich der zweite Teil der Fabrik in vollem Betriebe befindet. Sobald die Montage der neuen Maschinen beendet sein wird, wird der ganze Fabriksbetrieb wieder normal aufgenommen.

Aus Bitanije

—fl. **Refordwachstum von Herrenpilzen.** Am Bachern wurde heuer bereits in der zweiten Sommerhälfte ein starkes Auftreten von Herrenpilzen festgestellt, welches sich allmählich steigerte und zu Beginn des Herbstes ein Refordwachstum aufweisen konnte. Namentlich gilt dies von dem zwischen der „Rogla“ und dem „Klovni vrh“ gelegenen Waldgebiete, in welchem von zahlreichen Pilzsammlern täglich große Mengen dieser Pilzes gesammelt und teilweise nach Hause geschleppt wurden. Der Großteil der Pilze, welche bekanntlich einen dankbaren Handelsartikel bilden, wurde von den Sammlern zu Hause getrocknet, um hernach an die verschiedenen Händler verkauft zu werden. Durch das Sammeln und Trocknen der Pilze, welche zu einem befriedigenden Preise abgesetzt werden konnten, hat sich die Bevölkerung heuer ein willkommenes u. höchst dankbares Einkommen zu verschaffen gewußt.

Aus Baraždin

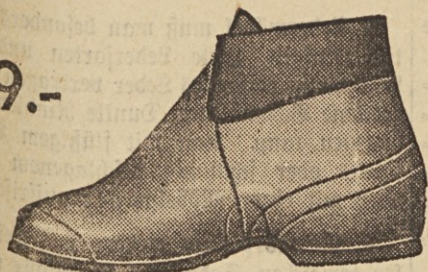
b. **Saisonbeginn in der Volksuniversität.** Am 25. d. wurde mit einer Feier des zwölften Bestandes die Vortragsaison in der Volksuniversität eröffnet. Den ersten Vortrag hielt der Direktor der Handelsschule in Cakover, Herr M a t a s o v i c, der sich eingehends mit der Wirtschaftskrise beschäftigte. Der für Mittwoch vorgesehene Vortrag über die Pariser Kolonialausstellung mußte wegen Verhinderung des Vortragenden verschoben werden.

b. **Lehrerversammlung.** Die Lehrerschaft aus Baraždin und Rovi-Marof hielt dieser Tage in Baraždin eine wichtige Tagung ab, der gegen 50 Lehrer und Lehrerinnen aus den hiesigen Bezirken bewohnten. U. a. wohnte der Versammlung auch der Schulinspektor Herr Matko R u b i n i c bei, während die Lehrerschaft aus Medjimurje während der Lehrerschaft aus Medjimurje während der Versammlung auch der Schulinspektor Herr H i t r e c vertrat. Den Vorsitz der Tagung führte der Lehrer Herr S i m u c i c.

SCHÜTZEN SIE SICH VOR KÄLTE UND REGEN.

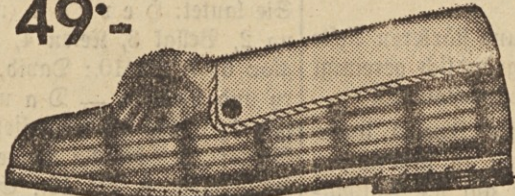
Rata

49.-



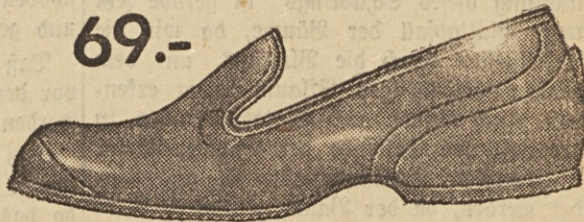
Nr. 6-8 (23-26) Modell 2861-01
Warme Ganzgummi - Kindergaloschen mit
Sammt eingefasst. Verschluss durch Schnalle.
Nr. 9-1 (27-33) Din. 69.-

49.-



Mikado. Modell 7045
Man kann in diesen ebenso gut in der Küche
arbeiten als in den kalten Gang hinausgehen
ohne Gefahr, sich zu erkälten.

69.-



HERRENGALOSCHEN. Modell 9817-61
Dieselben sollen stets bereit gehalten werden, denn
sie erhalten auch bei grösstem Unwetter Ihre Schu-
he rein und trocken. Damengaloschen für niedri-
gen und hohen Absatz zu Din. 59.-

Wirtschaftliche Rundschau

Ein Moratorium unvermeidlich?

Drohender Fristablauf — Verzweifelte Lage in Deutschland

Der französische Ministerpräsident befin-
det sich auf der Heimfahrt. Das magere Er-
gebnis der Amerikareise hat überall in der
Welt größten Pessimismus ausgelöst. Das
Maß von Ungewissheit, das über Deutschland
lastet, übersteigt noch bei weitem alles Vor-
angegangene, weil die ganze Wirtschaft nur
durch Notlösungen brennender Fragen wei-
tergeführt werden kann.

Allgemein erwartet man, daß Deutschland
in der Reparationsfrage entscheidende
Schritte einleiten werde. Aber viel drängen-
der ist ein anderes Problem, das vier Mo-
nate früher zur Entscheidung steht: die
Fortführung der Stillhaltevereinbarungen.
Die Verhandlungen, die im August geführt
wurden, standen bereits im Schatten der
schweren Pfundkrise. Man hoffte, daß sie in
Verbindung mit den anderen Fragen wirt-
schafts politische Natur überwunden sein
würden, bis das Stillhalteabkommen abließ.
Aber in Wirklichkeit hat sich die Situation
wohl noch weiter zuspitzt. Einmal muß
eine Entscheidung über die in Deutschland
festgefrorenen Kredite fallen, deren Rückzah-
lung noch dringender verlangt werden wird
als vor einem halben Jahr. Andererseits
steht fest, daß Deutschland nicht in der Lage
ist, die in ausländischen Devisen aufgenommenen
Kredite zu begleichen, garnicht zu spre-
chen von den auf Grund politischer Ver-
einbarungen noch drohenden Reparations-
zahlungen.

Ein anderer Termin, der noch vor Ablauf
des Stillhalteabkommens herannäht, ist die
erneute Verlängerung des Diskontkredits
der Reichsbank, der allein die an sich fiktive
Notenbedeckung der Mark gewährleistet. Hier
ist noch am ehesten eine rasche und befrie-
digende Lösung zu erwarten, da es natür-
lich ganz ausgeschlossen ist, daß die Beträ-
ge als Währungsunterlage dienen, in
einem Zeitpunkt zurückgezahlt werden, wo
Deutschland und die ganze Welt ein In-
teresse daran hat, daß die Mark stabil bleibt.
Es ist anzunehmen, daß die Verlängerung
des Diskontkredits wie im Oktober auch
zum nächstfälligen Termin ohne Schwierig-
keiten erreicht werden kann. Aber auch hier
überlappend es sich um Notlösung, die nicht da-
durch Begleichung dieses Kredites ebenso ein-
mal einer Lösung zugeführt werden muß,
wie das bei allen anderen Krediten der Fall
ist.

Vergebens hat die Welt in den vergange-
nen Monaten auf erlösende Zugeständnisse
der Gläubigerstaaten gewartet. Man hat Ver-
eindeutungen getroffen, die aus der Not der
Länder geboren wurden und die nur den
zu verhindern hatten, eine offene Katastrophe
zu verhindern. Mit Schrecken sieht man den
Zeitpunkt herannähen, an dem es zu einem
Moratorium für Deutschland kommen wird.
Denn nirgends sieht man einen anderen
Ausweg aus den Schwierigkeiten. Ausge-
blieben ist in den vergangenen Monaten die
Verstärkung der Reichsbank, die ei-
nen Teil der großen Exportüberschüssen
in den vergangenen Monate hätte eintreten
lassen. Das Einzige, was erreicht worden
ist, war die Erfüllung der im Stillhalteab-
kommen übernommenen Verpflichtung, die
in Deutschland festgelegten Marktaushäben
der Ausländer nach einem bestimmten Plan

in Devisen umzuwandeln und zurückzu-
zahlen.

Wenn es bisher gelungen ist, den deut-
schen Export zu steigern bzw. aufrecht zu er-
halten, so drohen auch hier neue Schwierig-
keiten, die durch die Pfundkrise hervorgeru-
fen worden sind und die sich infolge des
Wahls der Konservativen, der Verkauf
der Schutzzölle, noch vergrößern werden.
Auch macht die Wirtschaftskrise in Frank-
reich so rapide Fortschritte, daß mit einer
Verringerung der Exporte gerechnet werden
muß. Bei der engen Verflechtung der deut-
schen Wirtschaft mit der anderer Staaten,
muß die zunehmende deutsche Krise entspre-
chende Wirkungen im Ausland erzielen.

Günstige Lage des Außenhandels

Die Handelsbilanz Jugoslawiens nur
gering passiv.

Nach Mitteilungen der Generalzolldirek-
tion wurden im Monat September d. J.
insgesamt 94.157 Tonnen Waren im Werte
von 442.3 Millionen Dinar eingeführt, was
gegenüber dem gleichen Monat des Vor-
jahres einem Rückgang um 206.9 Millionen
Dinar oder 31.9 % entspricht. Hingegen
betrug die Ausfuhr im September auf
430.6 Millionen Dinar, sodaß im abgelau-
fenen Monat die Einfuhr nur um 11.7 Mil-
lionen Dinar die Ausfuhr übertraf, wäh-
rend im selben Monat des Vorjahres die
Passivität 89.9 Millionen Dinar betrug.

Im ersten Vierteljahr 1931 stellte sich der
Wert der eingeführten Waren auf 1341.8
und der ausgeführten auf 1159.1 Millionen
Dinar, im zweiten Viertel auf 1239.8 bzw.
1156.7 und im dritten Vierteljahr auf
1210.2 bzw. 1371.3 Millionen Dinar. Wäh-
rend in den beiden ersten Vierteljahren
1931 die Außenhandelsbilanz noch um 182.7
bzw. 83.1 Millionen Dinar passiv war, konn-
te sich dieselbe im dritten Vierteljahr bedeu-
tend verbessern und war um nicht weniger
als 152.1 Millionen Dinar aktiv. Dadurch
konnte die Gesamtpassivität der Handels-

bilanz in den ersten neun Monaten des lau-
fenden Jahres auf 113.7 Millionen Dinar
verringert werden.

Vergleicht man die Außenhandelsbilanz
für die drei ersten Drittel der Jahre 1928
bis 1931, so sehen wir, daß die Passivität
anhaltend sinkt. Im Jahre 1928 betrug die-
selbe 1188, ein Jahr später 287.5, dann
271.8 und heute nur noch 113.7 Millionen
Dinar. Der laufende Monat Oktober dürfte
mit einem noch günstigeren Ergebnis ab-
schließen. Es ist zu hoffen, daß das letzte
Vierteljahr 1931 mit einer verschwindend
kleinen Passivität und vielleicht auch mit ei-
ner Aktivität abschließen wird.

× **Vorstenviehmarkt.** Maribor, 30.
Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 247
Stück. Die Kaufkraft war mittelmäßig; ver-
kauft wurden 120 Stück. Es notierten per
Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Di-
nar 40-65, 7-9 Wochen 70-100, 3-4
Monate 140-250, 5-7 Monate 300-400,
8-10 Monate 450-500, einjährige 550-
700. Das Kilo Lebendgewicht 5.50-7, und
Schlachtgewicht 9-10.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 31.
Oktober. Die Zufuhren beliefen sich auf 7
Wagen Heu, 3 Wagen Stroh, 7 Wagen
Grummet und 1 Wagen Klee. Heu wurde
zu 80-90, Stroh zu 65-70, Grummet zu
70-75 und Klee zu 85 Dinar per 100 kg
gehandelt.

× **Gegen die Goldwertfakturerung in
Deutschland.** Der Antrag des Verbandes
deutscher Waren- und Kaufhäuser auf Ge-
nehmigung einer Sperre gegen elf Lieferan-
ten, die ihre Preise anders als in Reichs-
mark ohne irgendwelchen Zusatz stellen, ist
vom Vorsitzenden des Kartellgerichtes be-
willigt worden. In der Begründung heißt
es, dadurch, daß die Antragsteller beim
Verkauf ihrer Waren im Inland die Preis-
stellung mit einer ausdrücklichen Goldwert-
oder einer darauf hinauslaufenden Wert-
sicherungsklausel verbinden, werde ein of-
fenbarer Zweifel an der Sicherheit der
Reichsmarkung befundet. Es ist nicht von
der Hand zu weisen, daß ein solches von be-
achtlichen Wirtschaftskreisen befundenes Miß-
trauen weitere Kräfte ergreifen kann mit
der Folge, daß dadurch weitgehende Unsicher-
heit in das Wirtschaftsleben hineingetragen

wird. (Bekanntlich ist auch in Jugoslawien
das Fakturieren in fremder oder Goldwäh-
rung untersagt.)

× **Einstellung ungarischer Getreideexpor-
te.** Das ungarische Exportförderungsinsti-
tut hat die Getreideexportfirmen angewiesen,
die Getreideverkäufe nach dem Ausland mit
Ausnahme Österreichs bis auf weiteres ein-
zustellen. Die Lage ist dadurch gekennzeichnet,
daß die Exporteure mit Ausnahme der öster-
reichischen Relation keine Exportprämie er-
halten und demzufolge die bisherigen Ge-
treidepreise nicht beibehalten können. Da
man voraussichtlich mit großen inländischen
Angeboten rechnen müssen, wurden
Hals über Kopf Offerten gemacht, wodurch
die Kurse um 50 bis 60 Heller zurückfielen.

× **Riesenverluste der Marmaros-Bank.**
Der Verwaltungsausschuß der Marmaros-
Bank beschloß, die Eröffnung des Zwangs-
ausgleichsverfahrens zu beantragen. Der
Rücktritt des Generaldirektors Aristide
Bianchi wurde genehmigt. Die Bank wird
ihren Gläubigern 100 Prozent zinsenlos in-
nerhalb dreier Jahre bieten. Die eingereich-
te Bilanz weist die Aktiven mit 4.5 Milliar-
den und die Passiven mit 4.15 Milliarden
bei aus. Unter den Passiven sind jedoch das
Aktienkapital sowie die Rücklagen für du-
biose Forderungen von zusammen 420 Mil-
lionen Lei inbegriffen. Die Kontokorrent-
schulden betragen 823, die Spareinlagen
695, die festen Einlagen 186 Millionen. Der
Vergleich sieht im ersten Jahr 20 Prozent
Schuldenrückzahlungen vor, im zweiten 30
und im dritten 50 Prozent. Einlagen unter
20.000 Lei sollen jedoch nach drei Monaten
voll ausbezahlt werden. Die Zahl der Kon-
torentgläubiger soll 12.000 betragen.

× **Zahlungseinstellung Tiroler Gemein-
den.** Unter dem Druck der Wirtschaftskrise
faßten eine Reihe von Gemeinden im öst-
lichen Teile von Tirol den Beschluß, alles
aufzukübeln, um die Bevölkerung im kom-
menden Winter materiell soweit als möglich
über Wasser zu halten. Vor allem wird die
Entrichtung von Gemeindesteuern und -ab-
gaben seitens der Steuerpflichtigen einge-
stellt. Rückständige Abgaben brauchen vor-
läufig nicht entrichtet zu werden. Gleichzei-
tig wird der Bevölkerung die größte Spar-
samkeit empfohlen.

Der Landwirt

Schädlingsbekämpfung im Herbst

(Fortsetzung.)

Die Blutlaus.

Die günstigste Zeit zur Bekämpfung eines
der häßlichsten Schädlings unserer Bäume,
der Blutlaus, ist gerade der Spätherbst
nach Laubabfall. In dieser Zeit sind sie,
Wachsbüscheln ähnliche Anfälle an den
Stämmen, Ästen sowie jungen Trieben,
leicht und schnell zu bemerken. Der wachs-
artige Pflaum, der die Blutlaus umgibt, ist
eben der Teil, der diesen Schädling vor
Witterungsunbilden sowie Feinden schützt
und die Art der Bekämpfung muß in der
Richtung vor sich gehen, erst die Blut-
laus umgebenden Wachsfäden zu lösen, da-
mit die Benetzung des Schädlings selbst
durch das Spritzmittel erfolgen kann.

Die Blutlaus befallt vornehmlich Kiefern-
bäume, nur sehr selten wird sie auf ande-
ren Baumarten bemerkt. Auch unter den
Kiefernarten scheint sie sich nur auf be-
stimmten Sorten, wie z. B. dem gelben
Belfleur oder Goldrainette u. a. mit Vor-



MILLIONEN

und Millionen Menschen benutzen schon seit mehr als dreißig Jahren
laut tiefstehender GEBRAUCHSANWEISUNG

LÖWEN-Franzbranntwein

und segnen dessen unübertreffliche wunderbare Wirkung.

Bei Rheuma, Gicht Ischias die schmerzende Stelle einreiben. Bei Zahn-
schmerzen das Zahnfleisch einreiben und die Mundhöhle spülen, gurgeln.
Bei Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit die Stirne und den ganzen
Körper einreiben und abends vor Zubettgehen ein lauwarmes Bad mit Zu-
satz von Löwenfranzbranntwein nehmen. Bei Müdigkeit zur Massage des
ganzen Körpers. Bei Magenschmerzen 10 Tropfen auf ein Stück Würfel-
zucker getropft einnehmen. Bei Haarausfall und Schuppenbildung zur Mas-
sage der Kopfhaut. Als Mundwasser usw.

Bei Schweiß der Achselhöhlen, Fußschweiß, Handschweiß oder Körper-
schweiß sind die schweißenden Körperteile früh und abends zu waschen.

LÖWEN-FRANZBRANTWEIN

Ist nur echt in hier abgebildeter und plombierter ORIGINALFLASCHE.
Verlangen Sie ausdrücklich

LÖWEN-FRANZBRANTWEIN

und weisen Sie jedes Ersatzmittel entschieden zurück.

LÖWEN-FRANZBRANTWEIN

ist in jeder Drogerie, Apotheke und besserem Geschäft zu 10.—, 26.— und
52.— Dinar erhältlich. Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Zentralbureau: IAVLJA MENTOL - DROZDJENKA

Zagreb, Marulićev trg 5. Telefon 73-52.

Liebe einzumisten und muß bei diesen Sorten diesem Schädling stets besonderes Interesse zugewendet und sofort mit der Bekämpfung eingeleitet werden.

Die geeignete Zeit zur radikalen Vernichtung dieses Schädlings ist gerade jetzt nach Blattabfall der Bäume, da wir die Befallstellen durch die Blutlaus an dem weichen wachstüchtigen Pflaum sofort erkennen. Auch können nach Blattabfall, bzw. in der Zeit der Safruthe der Bäume, stärker konzentrierte Bekämpfungsmittel angewendet werden, da der Baum gerade in dieser Zeit nicht so empfindlich ist als in der übrigen.

Auf Bäumen, die glatte und gesunde Rinde haben, wird man auch die Blutlaus seltener bemerken, als auf solchen, die in der Pflege vernachlässigt, offene Wunden haben und durch Krankheiten nicht so widerstandsfähig sind, da sich die Blutlaus gerade solche Bäume aussucht, um ihr Verheerungswerk zu vollbringen.

Wie aber werden wir diesem Schädling am erfolgreichsten entgegenzutreten und für welche Art der Bekämpfung werden wir uns entscheiden?

Die Blutlaus, die sich in kleineren und größeren Kolonien an den Stämmen, stärkeren Ästen sowie an der Wurzelkrone angesetzt hat, kann an diesem Falle mit stärker konzentrierten Mitteln bekämpft werden, u. zw. mit diversen Obstbaumkarbolineums, die vor allem Kemikalien enthalten, welche erst wachstüchtig wirken und hierauf den Körper des Schädlings befeuchten und ihn töten. Man kann zu diesem Zwecke auch Tabakextrakt verwenden, wenn wir demselben etwas Schmierseife sowie Alkohol, z. B. Spiritus, beifügen, da letzterer erst die Wachsfäden auflöst und das eigentliche Mittel die Blutlaus vernichtet. Wird z. B. das in Gasse erzeugte „Garlon“ verwendet — das sich übrigens bestens bewährt hat — gegen die Blutlaus, so empfehlen wir dem „Garlon“ noch Soda beizumengen, u. zw. so, daß auf ein Paket „Garlon“ (für 20 Liter Spritzflüssigkeit) noch 1/2 kg Soda, das in jeder Haushaltung vorhanden und billigst beschafft werden kann, beigemischt werden. Soda löst den Wachsfilm auf und das Mittel selbst wirkt sicher tödend.

Nun wird zum Bestreichen der Stämme, stärkeren Äste sowie der Wurzelkrone geschritten, indem man einen Brei aus Kalk, etwas Lehm und den vorher genannten Spritzmitteln hergestellt hat. Die Blutlaus nämlich überwintert sehr gerne bei befallenen Apfelbäumen an der Wurzelkrone, um welche herum die Erde zwecks Bestreichens bloßgelegt wird. Mit dem obgenannten Brei werden hierauf die Stämme, stärkeren Äste so hoch als möglich mittels eines Pinsels angestrichen, wobei speziell die Befallstellen gründlich bearbeitet werden müssen. Selbstredend ist es, daß wir bei dieser Streicherei die Blutlauskolonien gründlich benehmen, da ein oberflächliches Bestreichen nur einen halben Erfolg bringen würde.

Mit diesem ausgiebigen Bestreichen aber haben wir nicht nur die unzähligen noch vorhandenen Schädlinge vernichtet außer der Blutlaus, sondern schützen den Baum, besonders den jungen, vor Frostschäden und erreichen überdies noch glattere und gesündere Rinde.

Daß die Baumstämme und stärkeren Äste vor dem Bestreichen erst gründlich gereinigt werden müssen, ist ja selbstverständlich.

Das Bestreichen zarterer Zweige sowie Triebe mit obigem Brei ist zu unterlassen, da das Bestreichen solcher auf die Entwicklung nachteilig wirken kann. Sehr stark befallene Zweige muß man jedoch opfern und ist es das zweckmäßigste, sie abzuschneiden und zu verbrennen.

Ansonsten wird bei von der Blutlaus befallenen Bäumen eine Spritzung mit dem früher erwähnten Spritzmitteln anempfohlen, bei welcher Gelegenheit die befallenen Stellen gut von allen Seiten besprüht werden. Hat man die Stämme außerdem noch mit Leimringen versehen, wird man mit denselben die gerade im Spätherbst auftretenden „geflügelten“ Blutläuse fangen.

(Fortsetzung folgt).

Sport

Neuer Weltrekord im Dreisprung



Der Amerikaner Olympiasieger im Dreisprung, d. Japaner Mitio Oda, brachte mit einer Leistung von 15,58 Metern den Weltrekord an sich.

Der Mariborer Wintersport Unterverband hält Dienstag, den 3. d. eine wichtige Ausschusssitzung im Hotel Drel ab.

: **SK. Rapid.** Die Fahrt nach Straß fällt aus, da die Straßer das Gastspiel absagten.

: **Welttrangliste der Tischtennispieler.** Der Präsident des Internationalen Tischtennisverbandes Dr. Montagu veröffentlicht eine Welttrangliste der Tischtennis-Spieler. Sie lautet: **Herrn:** Szabados 1, Barana 2, Bellat 3, Kelen 4, Bull 5, Madjaroglou 6; 7. bis 10.: David, Lauterbach, Perry und Liehter. — **Damen:** Mednyanszky 1; 2. bis 5.: Bromfield, Gal, Gubbens, Sipos; 6. bis 8.: Kolbe, Küster-Müller, Schmidova; 9. bis 10.: Emdin, Moser.

: **Neue Rad-Weltrekorde.** Die „Union Belocipedique de France“ hat die Homologierung einiger neuer Weltrekorde vorgenommen. Der Rekord über einen Kilometer mit stehendem Start gehört nun Henri Lemoine mit 1:10,8; Weltmeister Michard figuriert mit dem 500-Meter-Rekord mit stehendem Start, den er auf 34,6 gebracht hat, nicht mehr in der Liste, denn es wurde die Fahrt von Fauchez mit 34,4 als neuer Weltrekord anerkannt. Auch ein ganz „ausgerissener“ Weltrekord besteht nunehr, und zwar ist die Fahrt von René Hournon über eine Stunde mit Tandemführung, wobei der Franzose 50 Kilometer 750 Meter zurücklegte, in die Rekordliste gelangt.

: **Tilden in Hamburg.** Auch in Hamburg erregte das Gastspiel der Tilden Compagnie Interesse. Tilden brauchte fünf Sätze, um N. H. L. zu schlagen: 3:6, 6:3, 6:3, 2:6, 8:6. **Hunter-Burke** 6:4, 9:7, 6:2; **Rozellu-Burke** 6:4, 10:8; **Tilden-Hunter** gegen Majuch-Müllers 6:2, 9:7, 3:6, 6:4.

: **Al Brown verteidigt seinen Titel.** In Montreal trat der Weltmeister im Bantamgewicht, der Neger Al Brown gegen den Franzosen Eugene Huat, der ihn herausforderte, an. Al Brown siegte in dem Fünfkampfkampf nach Punkten, wodurch er seinen Titel erfolgreich verteidigte. Al Brown ist bereits seit 1921 Weltmeister.

: **Argentinien und Uruguay in der Europazone der Daviscupspiele.** Während sich die Staaten Paraguay, Brasilien und Chile der südamerikanischen Zone der Europacupspiele angeschlossen haben, wollen Uruguay und Argentinien in der Europazone spielen.

: **Weißmüller wird Filmstar.** Der berühmte amerikanische Schwimmer Weißmüller geht zum Film. Er wurde als Star in Hollywood gewonnen.

Haustwirtschaftliches

: **Tintenflecke auf Möbeln und Schreibgarnituren** lassen sich leicht mit Zitronen entfernen.

: **Schwärzen von eisernen Ofen, Badeöfen, Schugblechen,** welche im Laufe des Winters grau geworden, ebenso Ofentüren und Röhren werden im Herbst mit Wasser- glas, welchem ein Zusatz von Frankfurter

Schwarz (in der Farbenhandlung erhältlich) beigemischt wurde, überstrichen; dadurch erhält man einen dauerhaften, der Feuchtigkeit widerstehenden Anstrich.

: **Ledermöbel** muß man besonders vorsichtig reinigen. Helle Lederarten und rotes, scharfartiges gefärbtes Leder vertragen oft nur trockene Behandlung. Dunkle Rindlederarten dagegen kann man mit flüchtigem Bohnerwachs oder schaumig geschlagenem Eiweiß oder mit einer Möbelpolitur auffrischen.

: **Marmorplatten** werden mit Seifenwasser gewaschen. Soda darf keinesfalls verwendet werden, da es Marmor stumpf macht. Zum Nachpolieren nimmt man ein Wolltuch, das man mit etwas Öl oder Bohnerwachs tränkt.

: **Rußbutter.** 10 Defa zerlassene Butter, 10 Defa Zucker, 20 Defa Mehl und 10 Defa gestoßene Nüsse verrührt man ganz fein, gibt die Masse auf das bemehlte Brett, wälkt sie aus, sticht kleine Butter aus, die man mit einer halben oder geviertelten Ruß verziert und auf gebuttertem Blech hell gelb bäckt.

: **Minutenschnitzel.** Die geklopften Kalbschnitzel werden eingesalzen, auf beiden Seiten ganz wenig mit Mehl bestäubt, in heißer Butter bei nicht zu hohem Feuer auf jeder Seite abgebraten, aus dem Fett genommen und warm gestellt. Das Fett wird abgeseigt und der Saft rasch mit kalter Suppe und einem kleinen Stückchen Butter aufgekocht, die Schnitzel noch zwei Minuten in diesem Saft dünsten und sofort mit Zitronenscheiben anrichten.

: **Um Schrauben mühelos in hartes Holz einzuführen,** bohrt man mit einem passenden Bohrer ein Loch von der Länge der Schraube vor und fettet die Schraube mit Talg ein. Ebenso kann man natürlich mit Nägeln verfahren.

Humor des Auslandes



„Du, Mama — nimm doch etwas Schokolade mit, falls ich unterwegs weinen sollte.“ (Mekelpalter.)

Annemarie

Roman von Mary Nisch

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

(20. Fortsetzung.)

So ungeduldig wie an diesem Tage hatte Annemarie noch nie auf Anton gewartet. Sie konnte es kaum glauben, was sie von der Winderin gehört. Er besuchte seine Eltern? Also war er ausgeheiratet? Und was würde nun werden? Wenn er doch bald heimkäme, damit sie alles erführe.

Die Stunden schlichen ihr endlos hin. Spät legte sie sich zu Bett, konnte aber nicht schlafen. Endlich, es war schon elf Uhr, kam er. Schnell richtete sie sich in ihren Kissen auf. „Grüß dich! Na, wie war's?“

Anton gähnte, daß man beinahe in seinen Magen sehen konnte. „Der Sakermeter, der Bögler, hat heut' wieder alles Glück im Taroß gehabt“. Annemarie schaute ihn groß an.

„Na, und sonst? Sonst? Ach, 's Bier war schlecht, aber beim Regeln habe ich dreimal alle Reune g'schoben. Kannst stolz sein, Annerl, kannst mir einen Ruß geben.“

„So, so?“ sagte Annemarie langsam, und schobte ihn mit ihren Augen an.

warst, also heute nicht bei deinen Eltern? Bei meinen...?“

„O Donnerwetter!“ Anton runzelte die Stirn, wollte die Augen und fluchte leise. Er war höllisch verlegen. Wer, zum Teufel, mochte denn da geklatscht haben? Nun ja, er in der Tinte. Was war da zu machen? Es mußte gehechtet werden.

So nahm also Anton seine Annemarie in den Arm, küßte sie erst tüchtig ab, und erzählte: ja, er war bei den Eltern gewesen, schon ein paarmal. Der Vater habe ihn auf der Straße angesprochen und ihm erlaubt, hinzukommen. Aber hart und unfreundlich seien sie gegen ihn gewesen. Er hoffe aber, daß doch etwas dabei herauskäme, daß er dies und jenes bekäme.

„Und ich?“

„Was, Weiserl?“

„Und warum hast du mir nichts davon gesagt?“ Warum? Anton fand die Frage kindisch. Das sei doch ganz einfach. Eben weil... Und er hätte es verschoben, weil er... „Und warum hast du mich nie zu ihnen mitgenommen?“ fragte Annemarie, und als der junge Chemann schwieg, gab sie die Antwort selbst. „Weil du dich meiner schämst, gel?“ Anton protestierte. Nein, das nicht, wie sie auf so etwas Dummes käme? Aber seine Mutter, die sei so eigen. So nachtragend, sie wollte mit ihr nichts... sie ärgerte sich halt... Annemarie sentte beschämt den Kopf.

„Hast du nicht sagen können: Entweder mit meinem Weib oder gar nicht?“

„Ja, das hätte ich schon sagen können, aber...“ Anton zuckte ungeduldig mit der Schulter, schwieg, und fing an, sich auszuziehen. Er war müde und wollte schlafen. Was sie denn eigentlich erwartet hätte, fragte er sie dann. Die Eltern seien auch gegen ihn nicht freundlich gewesen. Einen Lumpen hin und her hätten sie ihn gehalten. Und von ihr, der Annemarie, wollten sie nun eben nichts wissen. Es sei der dummste Streich seines Lebens gewesen, daß er sie geheiratet hätte. Sie hätte ihn ins Unglück gebracht, hätten sie gesagt.

Und dann gähnte er schrecklich, und zwei Minuten später schnarchte er. Annemarie zog die Decke über den Kopf und weinte bitterlich.

*

An dem Postwirtschause von Bergau fuhr der Omnibus vor. Unter der Haustür trat der Briefbeutel schleppend, der Herr Postmeister. Die Frau Postmeisterin kam hinter dem Garten her, mit einem Bettel voll Aufträge, die der Postillon in der Hauptstadt ausführen sollte, den er mit verständnisvollem Blinzeln in Empfang nahm. Max steckte nämlich unter der Decke mit der hübschen, kleinen Frau, und brachte ihr die Leihbibliothek so, daß der Postmeister, der die Schmeichelei nicht leiden konnte, nichts davon zu sehen bekam.

Als fertig eingepackt war, knallte Max dreimal mit der Peitsche; ihm wurde aber vom Postmeister mit süßsaurer Miene bezeugt, daß keine Passagiere mitkämen. So schwang sich der Postillon auf den Boden, und wollte eben davonfahren, als man ihm ein „Halt“ zurief.

Ein Passagier in Sicht! Die Postmeisterin kniff die Augen zusammen, und rief, es sei einer vom Sanatorium, worauf sich der Postmeister mit würdevoller Geschäftigkeit in sein Büro begab, um einen Fahrchein zu holen. Der Passagier war indes mit langsamen Schritten herangekommen, musterte die ganze Gesellschaft mit hochfahrender Miene, riß die Omnibustür auf und setzte sich hinein, ohne ein Wort zu sprechen. Der beleidigte Postmeister schritt an den Wagen heran und fragte kurz und bestimmt, wohin der Herr fahren wolle.

Der Passagier schnellte aus seiner hegenen Lage auf — er hatte sich augenblicklich der ganzen Länge nach auf die Postmeisterin geworfen — und schrie mit überlauter Stimme dem Postmeister gerade ins Gesicht:

„Was? Wie? Was will man?“ „Einen Schein müssen Sie haben, Herr. Wenn Sie nach A. wollen, kostet es einen Taler.“ Ach du meine Güte! Hatte man je so etwas erlebt? Ein Taler, ein gewöhnlicher silberner Taler flog dem Postmeister an den Kopf, nein, in das Gesicht, gerade neben die Augen.

Wo kauft man in Graz Seide und Wollstoffe billig?

Crepe Mongol jede Farbe, doppeltbreit	4 ⁸⁰	Crepe Romain Prachtvolle Qualität, für Kleider, 95 breit	9 ⁸⁰	Teesa-Seide das feinste für Wäsche	4 ²⁰	Manteltuche 140 br.	10 ⁸⁰	Engl. Mantelstoffe 140 breit	7 ⁸⁰	Woll-Crepe de Chin jede Farbe für Kleider u. Mäntel, 130br.	8 ⁹⁰
Crepe Georgette herrl. Farben, doppeltbr.	6 ⁵⁰	Jap. Waschseide weiß, Edel-Reinseide-Gewebe, 96 breit	3 ²⁰	Römisch-Streifseide eleganter für Kleider	3 ⁹⁰	Pijama-Flanelle herrl. Dess.	2 ⁴⁰	Charmelaine dunkelblau, für Mäntel, 140 breit	13 ⁸⁰	Flamenga-Wolle für Kleider, 130 breit	7 ⁸⁰
Crepe Satin Crep-Rücken, doppeltbr.	6 ⁹⁰	Wäsche-Seide jede Farbe	2 ⁸⁰	Flamenga-Seide hochelegant, 100 breit	12 ⁰⁰	Mantelfutter 80 br.	2 ³⁰	Tweeds für Kleider feine Muster, Schafwolle	3 ⁹⁰	Diverse Woll- reste billigst!	

Zur Wiener Resten-Messe Inh.: Konrad Weixelbaum Graz, Joanneumring 3 um die Ecke Mauerhofer

Beehne mich meinen T. Gästen mitzuteilen, daß ich das Gasthaus „Pri Frančku“ in der Meljska cesta an Frau Pristavec verkauft und mit 1. November 1931 das

Union - Restaurant

in der Aleksandrova cesta übernommen habe.

Ich danke meinen geschätzten Gästen für das bisher bekundete Vertrauen und ersuche mir ihr Wohlwollen auch weiterhin entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Franček Trafenik, Restaurateur

Hallo!

Gasthauseröffnung!

Um zahlreichen Zuspruch zu Allerheiligen bittet der Inhaber des neuen Gasthauses in der Nähe der Volksschule in Pobrežje.

Riedl Franz.

Haus-Kauf

ein- oder zweistöckig, geeignet für Fabriks-Unternehmen, mit größerem Hof oder Garten gesucht. Anträge unter „Fabriks-Unternehmen 1932“.

Konkurrenz-Preise

Pelz-Mäntel

Große Auswahl bietet
K. Gränitz
Maribor
Gospiska 7

Mode-Pelzwaren

für Kragen u. Besätze

Danksagung

Für die sofortige Auszahlung der gebührenden Unterstützung nach dem Tode meiner Gattin, Frau Gertrud Dasch, spreche ich hiemit dem Volkseisenbahnverein »LJUDSKA SAMOPOMOC« in Maribor meinen besten Dank aus und empfehle diese gemeinnützige Institution jedermann aufs wärmste.

Maribor, den 26. Oktober 1931.
Ernst DASCH.

EINLEGE-ESSIG

Die Mariborer Hausfrau fährt nach Graz zur „Wiener Frauen Jause“

Mittwoch den 4. Donnerstag den 5. u. Freitag den 6. November in den Annensälen, Graz, Annenstr. 72:

Modenschau der Firma Kraft & Tlaskal
Warenausstellung prominenter Firmen
Kostproben
Reichhaltiges Varieteprogramm!!!

Beginn 3^u nachm. Ende ca. 7^u
Sammelplatz 2^u Eintrittspreise:
S 070 bis S 150
Der Veranstalter:
Verlag Herold, Graz,
Stempfergasse 4, 14043

Gasthaus-Übernahme!

Teile dem hochverehrten Publikum von Maribor mit, dass ich mein alt eingeführtes

Gast- u. Kaffeehaus Maribor, Meljska cesta 18

am Sonntag, den 1. November wieder selbst übernehme und weiterführen werde. Empfehle mich hiemit mit Prima Weine und vorzüglicher Küche. Ich werde mich bemühen die geschätzten Gäste zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen. Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

Alojzija Pristavec.

Angenehme Vertrauensstelle

Sorgenfreie, sonnige Zukunft bittet sich jüngerer gebildet. Dame von aufrichtigem, treuen Wesen mit Freude an Natur und schönen Reisen, im Haushalt etwas erfahren, bei gebildet, privatisier. ganz allein stehendem unabhängigen deutschen Herrn für Reisebegleitung und Besorgung dessen kleinen leichten Haushaltes am Meere in Dalmatien. Leichte Tätigkeit. Nur ausführl. Offerte in deutscher Sprache, mögl. mit Bild, an: Karl Scholz, zur Zeit Graz, Steiermark, Prankergasse 14. NB. Kommt zwecks persönlicher Rücksprache bald dorthin.

13917

Neuer Beruf

für Herren und Frauen durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Hoher Verdienst garantiert, da wir die fertig gestrickte Ware abkaufen und Stricklohn auszahlen sowie Garne liefern. Schreiben Sie noch heute um Gratisprospekte für sichere Existenz unter Chiffre »WK 525« an: Jugoslawische Rudolf Mosse A.-G., Zagreb, Jelačićev trg 5.

13881

Eine Skizze Ihres Lebens gratis

»SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN« sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen. Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.

Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt: »Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.«

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 20 Dinar in Banknoten beifügen (kleine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. — Adresse: ROXROY, Dept. 8094 N, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 3 Din



Warum ist der AMERICAN

SPAR- u. DAUERBRANDOFEN DER BESTE? Weil er mit dem wenigsten Brennmaterial eine ganze Wohnung angenehm heizt, er ersetzt die Zentralheizung und gibt durch seine praktische Regulierung eine gleichmäßige Wärme. Die Behandlung ist einfach, bequem und rein. Lassen Sie sich durch andere Angebote nicht beirren! Verlangen Sie Offerte von Vojvodjanska Livnica d. d., Novisad, Suvoborska 11. Vertretung in Maribor: Pinter u. Lenard. 13355

WURSTSCHMAUS

Um zahlreichen Besuch bitten
14/10 **R. T. Graßner**

Spezialität!

Sonntag, 1. November ab 18 Uhr
Mastindian und Spanferkel

Dazu ladet ergebenst mit aller Hochachtung **Adolf Späthel**, Gasthaus „Pri grozdu“ („Zur Traube“) ein.

13569

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Elisabeth Taurer

Lokomotivführersgattin.

Samstag, den 31. Oktober 1931 um 7 Uhr früh, nach längerem schweren Leiden, im 57. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Montag, den 2. November 1931, um 16.30 Uhr, von der Leichenhalle auf den städtischen Friedhof in Pobrežje aus, statt.

Maribor—Wien—St. Ilj, den 31. Oktober 1931.

Andreas Taurer, Gatte; Mara Himmel, geb. Taurer, Else Novšak, geb. Taurer, Töchter; Andreas Taurer, Sohn; Maria Novšak, Schwester Johann und Ladislaus Friedl, Brüder. — Alle übrigen Verwandten.

14052

für Gurken usw., ferner Weinessig, Weingeist für Obst einlegen Rum, Kognak usw., zu mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma

Jakob Perhavec, Maribor, Gospiska 9

En gros! En detail!

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Neue und gebrauchte Schreibmaschinen: Mercedes, Smith u. Bros, Underwood, Remington, Erika, Urania usw. hat billig abzugeben. Büromaschinen-geschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska 7, Teleph. 21-61. 13995



Schneeschuhe

allerbeste schwedische und russische Marken von 65 Din pro Paar aufwärts zu haben bei Joz. Moravec, Maribor, Cankarjeva 1. 13970

Reisender mit Führerschein, welcher selbst einen Artikel führt repräsentative Erscheinung, sprachkundig und redigiert, würde für Firma, die Auto besitzt, fahren. Jede Kombination wäre möglich: sowohl als Reisender der betreffenden Firma zu fungieren oder nur den Reisenden der Firmeneinhaber zu fahren. Auch periodisch. Anträge unter „Ersparungsmaßnahmen“ an die Bero. 14011

Geldlose Selbsthilfe! Nun rufst du den Zerstörer auch uns alle von der Welttrübe betroffenen zur allgemeinen organisierten, auch geldlosen Selbsthilfe. Aufstärkung (auch sonstige Ratsschlüsse) erteilt Beratungsstelle „Maristan“, Maribor, Koroska cesta 19. (Fünf Briefmarken beilegen). 14012

Erste Kunst-Korbflechterei-Werkstätte! Alle Arten Bestellungen und Reparaturen werden entgegen genommen, auch Esseln werden eingeflochten. Solide Arbeit, genaue Bedienung. Karol Pruh, Dvorčakova 4. 13996

Hypotheken, 1. und 2. Satz, Bausche und Geschäftskredite, nur einwandfreie Anträge werden berücksichtigt. Ant. „A. G.“ an die Bero. 13992

Bar-Kredite, 1. und 2. Hypotheken, Bausche, schnell, billig, geringe Verwaltungskosten. Ausführliche Anträge unter „Kredite“ an die Bero. 14017

Garantierter frische Eier, Firma Ehl, zu 80, 90 Para und 1 Dinar sowie Tee-Eier sind wieder zu haben. Käsehaus Schwab, Gregorčičeva 14. 14014

Lebende Karpfen und Hechte immer zu haben. Fischhaus Schwab, Gregorčičeva 14. 14015

Wildbret- u. Hauschlachtungs-schmaus heute und morgen im Hotel „Mariborski dvor“. 13988

Lesen Sie an den langen Winterabenden nur mit einer **Zeiss-Kontaktbrille.** Dipl. Optiker Peteln, Gosposka ulica 5. 13973

Deutsch — Französisch — Einzelunterricht 15 Dinar, zu zwei je 10 Dinar per Stunde. Abt. Bero. 13952

Samstag und Sonntag Hagen- und Bratwurstschmaus im Gasthaus M. Seifried, Melandrovca cesta 79. 13956

Karol Bunt, behörd. konzess. Installateur für Wasserleitungen, Gas-, Zentralheizungen, Spengler-, autogene Schweisungen, Maribor, Tattenbachova ul. 14, empfiehlt sich den geehrten Kunden zur Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten, wie Badeanlagen, Klosets, Warmwasserbereitungen, Zentralheizungen usw. 13946

Alle Tapezierarbeiten, neue sowie Reparaturen verfertigt solid und billig Tapezierer Novak, Slovenska 24. 13927

Miß Edith Oglen, diplomierte an den Universitäten Cambridge und Paris, empfiehlt sich als Lehrerin der englischen u. französischen Sprache. Übernimmt auch Übersetzungen in den genannten Sprachen. Gosposka ul. 52/1. 13948

Kompagnon, mittätig oder still, wird Krankheits halber für ein gutgehendes Geschäft in Maribor gesucht. Nötiges Kapital 150.000—200.000 Dinar gegen prima Sicherstellung und Beteiligung am Gewinn oder gute Verzinsung je nach Vereinbarung. Anträge unter „Kompagnon 200“ an die Bero. 13895

Welche gutherzige Weißwäherin wäre gerüst, einer armen Frau gegen Entgelt Weißwäschchen anzulernen. — Anträge unter „Ewig dankbar“ an die Bero. 13907

Techniker, mit mehrjähr. Büropraxis, kaufmännisch gebildet, sucht sich entsprechend seinen Fähigkeiten mit Kapital zu beteiligen. Anträge unter „Streng solid“ an die Bero. 13878

Anzüge, Kleider, Mäntel, Filzhüte, Teppiche werden wie neu durch die chem. Reinigung im Hause. Einfachste Handhabung. Karton 12 Din. Erhältlich bei A. Jorfo, Maribor, Melandrovca 14. 13827

Grabkränze aus Kunstblumen, in großer Auswahl. Kranzschneisen mit gewöhnlicher Aufschrift bei C. Büdelfeldt, Gosposka 4. 12336

Brautpaare! Renaissancelust v. Brautbildern in bekannt vornehmer, moderner Ausführung in meinen Auslagen Gosposka ul. 20. Foto M a t a r t. 13108

Abonnenten werden auf Kost genommen. Din. 15.—. Dort selbst auch Monatszimmer. Restauration „Mariborski dvor“. 13538

Vordruckerei! Neue Muster eingelangt. Endeln und ajournieren wird prompt u. sorgfältig ausgeführt bei C. Büdelfeldt, Gosposka 4. 12336

Schick wie immer Billig wie noch nie! Samtmodelle eingelangt von 120—200 Dinar. Filzhüte, modernste von 80—150 Din., Reparaturen schick von 25 Din. aufwärts bei A. Kobacher, Melandrovca 11. 13576

Photo-matoure Verap-Platten, Weekend-Filme und Camikits, erzeugnisse für schlechtes Licht unentbehrlich! Foto-Centrale Blasie, Trg Ervode 6. 12128

Wissen Sie schon? „Triumph“ — Paul Nedog — Naglavova 22 Gosposka 33 wäscht die Krüge wie neu. 2385

Alle Tapezierwaren, Ottomane, Matratzen, moderne Liegesofas, Kautenils, Rouleaus, Wandtapedierungen verfertigt solid bei Edegarwerkstätte Kerdo Rihar Gosposka ul. 4. 2385

Gestrickte Kleider, Raden, Pullover usw. in größter Auswahl und zu billigen Preisen verkauft Striderei Bezjak, Maribor, Vetrinjska 17. Bestellungen nach Maß sowie sämtliche Reparaturen werden schnell und billig verfertigt. 10663

Möbel eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Eichenholz und exotischen Hölzern, sowie auch sämtliche Tapezierarbeiten. Matratzen, Ottomane, Divans, Bettdecken Kopfkissen alles zu billigen Preisen sehr solide u. gute Arbeit mit 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Vetrinjska 18. 6386

Hallo! Photos auf Raten! Sie brauchen ein Familienbild, Kinderaufnahmen, Brautbilder ein Namenstags- oder Geburtstagsgeschenk, aber man hat jetzt wenig Geld. Sie brauchen kein Geld! In ganz kleinen Monatsraten, ohne jeden Preisaufschlag, deren Anzahlung Sie gar nicht fühlen, beschaffen Sie sich jedes Andenken. Benutzen Sie diese äußerst günstige Gelegenheit! Besonders erinnere an Familienbilder und Kinderaufnahmen. Atelier Sonntags geöffnet. Foto Kiefer, Gregorčičeva 20. 13669

Paß = Legitimationsbilder sowie Amateurarbeiten in bekannt bester Ausführung rasch und zu ermäßigten Preisen erhalten Sie im Foto-Atelier „Matart“, Gosposka 20. 10950

Foto-Atelier „Matart“ bleibt ab 1. Oktober auch an Sonntagen und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet. Gosposka 20. 10949

Maschinenschreib- u. Bervielfältigungsarbeiten übernimmt D. Kovac, Maribor, Kreskova 6. 10201

Teilhaber mit ca. 20—40.000 Dinar, mitarbeitend in der Buchführung und im Lager, sucht ein gutgeführtes, langjähriges bestehendes Geschäft im inneren Zentrum Maribors per sofort. Anträge unter „Rentabel“ an die Bero. 13779

Vier Sprachen perfekt, Slavisch bis zur Vollendung lehrt bewährte Pädagogin, ev. gegen Pauschalhonorar. Abt. Bero. 13783

Alte Matratzen, Ottomane, Sofas werden billig umgearbeitet. Tapezierer Anton Arzenšek, Burg, Grajska ul. 2. 13877

CISTIN entfernt alle Flecken aus allen Stoffen. Drogerie Kanc-Wolfram. 12415

Unterricht in Spanisch, Übersetzungen aller Art übernimmt erstkl. Kraft. Abt. Bero. 13782

Realitäten

Kleine Häuser, teils neu, von 40.000 Din aufwärts. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 14031

Bauparzellen, schöne, sonnige Lage in Welle, Kosaki und Jg. Radvanje zu verkaufen. Baumeister Julius Glaser, Maribor, Meljski dvor. 14028

Kein Bargeld bei Kauf. Mehrere große und kleine Villen mit Hypothek oder Übernahme von Sparanlagen bei Verkauf, billig. — Großes Zins- und Geschäftshaus, gute Verzinsung, billig. Industrienternehmen, nahe Bahn, kein Bargeld notwendig. — Mehrere Abzünge, groß und klein, Stadtnähe. — Gasthaus, vorzüglicher Posten, Verkauf oder Pacht. — Bauparzellen, Holzwarenfabrik. Walzmühle, mahl. monatlich 20 Waggons, Maschinenwert allein 1.200.000 Din, alles mit Bauschulden, reduziert 800.000 (Hypothek 300.000). 14032

Büro „Rapid“, Gosposka ulica 28, Maribor.

Neu angelegter Wein- u. Obstgarten, Wiese und Wald, mit Wirtschaftsgebäude, 5 km von Maribor, ist um 65.000 Dinar sofort zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter „590“ an die Bero. 14000

Dreistöckiges Zinshaus, nächst der Bezirkshauptmannschaft, modern gebaut, gut erhalten, zirka 40.000 Din Nettosins jährlich, ist um 650.000 Dinar zu verkaufen. Interessenten mögen ihre Adresse unter „Selbstkäufer“ an die Bero. richten. 13961

Häuser, Besitzungen, Villen, Gasthäuser Herrschaft, 109 Joch verkauft Realbüro, Maribor, Sodna ulica 30. 14038

Neugebautes, villenartig. Haus, 10 Jahre steuerfrei, mit 11 Bohnräumen u. Veranda, Garten, staubfrei, 12% Verzinsung, in Tezno, 2 Minuten vom Autobus, ist um 220.000 Dinar zu verkaufen. Anzufragen Maribor, Smetanova 54, im Gasthaus. 13864

Schönes Haus, Hauptbahnhof-nähe, günstig zu verkaufen. — Nehme Spareinlage in Rechnung. Abt. Bero. 13894

Günstige Kaufgelegenheit in Zugoslavien! Eine seit 22 Jahren bestehende Gemischtwarenhandlung ohne Konkurrenz, mit bedeutendem Jahresumsatz und mit einem kleinen Besitz von 98 ar Grund, darunter 40 ar Weingarten, mit gutem Ertragsnis, ist hohen Alters wegen zu verkaufen. Anzufragen mit Beschlus der Retourmarke (1 Dinar) sind zu richten unter „Chiffre 108“ polte restante an das Hauptpostamt Radkersburg (Deutsch-Österreich). 13744

Haus oder Villa Maribor unfes Draufser wird gekauft. — Angebote unter „Zagreb“ an die Bero. 12802

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, lauft und taucht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden hdläger. protokol u. behördl. konzess. 14020

Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. — Reichreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sar Papierhandlung in Maribor. 344

Zu kaufen gesucht

Abgetragene Anzüge, Damenkleider, Wäsche u. Schuhe lauft zu besten Preisen Franz Full, Starinar Vetrinjska ul. 14. 13947

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Rager's Sohn, Gosposka 15. 6979

Kaufe alte Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren, Wertheim-Kassa sowie verschiedene Gegenstände. Karte genügt. Jevšenat, Starinarna Trzaska cesta 18. 13943

Fisch-Aquarium zu kaufen gesucht. Abt. Bero. 14013

Kaufe altes Gold, Silberkrone, silberne Fährne zu Höchstpreisen A. Stumpf Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Neue billige Mäntel u. Tanzkleider für kleinere Figuren v. 80—150 Din. (Stilkleider) zu verkaufen. Mode-Salon, Sodna ul. 14, 3. St., Tür 12. 13935

Herrenfahrrad, gut erhalten, zusammenlegbares Eisenbett, Sägepänosen und Sprüherd billig zu verkaufen. Dr. Berstovskova 6, Tür 22. 13951

Kassette Nr. 2, Fabrik Welle, fast neu, verhältnismäßig billig zu verkaufen. Anträge unter „Kasse 2“ an die Bero. 13959

Kepfel, 2 Dinar per kg, abzugeben. Privat-Hotel, neben Gasthaus Blahovic. Größeres Quantum billiger. 13941

Wintermantel, Schuhe für Schülerin sowie Petroleumlampen billig zu verkaufen. Lang Dravška ul. 8/1. 13953

Große Zimmerlampe, groß, Filzbohrer und andere verschiedene Blumen zu verkaufen. — Wildentrainerjeva 8, Tür 1. 13817

Anspert zu verkaufen. Presernova 24, Rosman. 13805

Schreibmaschine billig zu verkaufen. Expedition Bracik, Maribor, Minska ul. 1. 13847

Schöner Garten, geeignet für Bauplatz, zu verkaufen. Anzufragen St. Brazova 28, Pobrezje. 13965

Neuer Fleischwagen, ein Zweiräder- und ein Vierräderwagen, 1 Plateauwagen, 20 q Tragkraft, preiswert zu verkaufen. Lamingen, Slovenska ulica 26. 14002

Standuhr, antik, für Liebhaber, Zeiß-Photapparat, 9x12, diverses Photomaterial, Lederhose (für Samajchen), Lederreißer und Schrankloffer preiswert zu verkaufen. Abt. Bero. 14003

Seidenhönig hat zu verkaufen. Franz Dorvat, Cresnjevi bei Gornja Radgona. 14039

Konzertgeige mit Lederzui, Klaviernoten mit Text und Albums, gebraucht zu verkaufen. Musikalienhandlung Döjer. 13864

Welmantel, dunkelbraun, sehr gut erhalten, 900 Dinar. Abt. Bero. 13980

Gut erhaltener, brauner Damenledermantel samt Lederhut um 350 Din komplett zu verkaufen. Abt. Bero. 13972

Auszugstisch, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen Slovenska ul. 36, beim Hausmeister. 13990

Guterhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Abt. Bero. 13998

Herrlicher Herrenschreibtisch, dunkel, Fülllofen, Tisch, Sesseln, Bank zu verkaufen. Marijina 24, Part. rechts. 14016

Schökhund und Rither billig zu verkaufen. Meljska cesta 22. 14019

Gut erhalten, Zuckertanzg mit Hofe für mittl. Größe verisom. zu verkaufen. Dortselbst auch großes Tafelbett billig abzugeben. Anzufragen von 13—16 Uhr Majstrova 5/2, rechts. 14020

Elegantes Speisezimmer zu verkaufen. Abt. Bero. 14033

Nähmaschinen billig zu verkaufen. Dadien Mechanische Werkstätte, Vetrinjska ul. 11. 14027

Kinderwagen um 300 Dinar zu verkaufen. Abt. Bero. 13987

Moschazer-Kepfel ab 20 kg zu 2 Din per kg zu verkaufen im Geschäft Sepec, Grajski trg 2. 14023

Wintermantel zu verkaufen. — Preis 300 Din. Brazova ul. 3, Part. rechts. 14034

Großer Radio-Apparat, äußerlich perfekt, Klangrein, keine Serienware, Rahmenantenne, Lautsprecher usw. wegen Abreise preiswert abzugeben. Anzufragen von 11—13 od. 17—21 Uhr Tridentrainerjeva 6, oben erdig links. 13617

Rosftedpulver entfernt alle Rosftede und schon die Wäsche. Dosen zu 10 Din. Zu haben bei A. Jorfo, Maribor, Melandrovca 14. 13828

Teobutter auch an Private hat abzugeben Gut Zavrč bei Ptuj. 13757

Berebelte Neben hat abzugeben Gut Zavrč bei Ptuj. 13757

Nichtes Gartholzfischzimmer, rein, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Abt. Bero. 13971

Achtung! Jede Menge Eier, konservierte, prima, zu Dinar 1.20 per Stück, Tafeläpfel prima von 2 bis 3 1/2 Din. Wirtschaftsäpfel 1 Din. per Kilogr. bekommen Sie nur in bester Qualität b. Firma Ivan Vitič, Obstejport, Koroska 126 —128. 13745

Gasofen, sehr geeignet für Kanzlei oder Geschäft, preisw. zu verkaufen. Anfr. Känglei Scherbaum. 13722

Barod - Tabernakelkassen, Balkenlaken, 30—60 Lit. Inhalt Krautmaschine mit Treibrieder, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Wäsche, Tuchten, Pöster, Decken, Teppiche, Rithern, Möbeln usw. — Maria Schell, Koroska cesta 24. 13953

Sägepänosen nur beim Erzeuger billig zu haben. Anzufragen in der Spenglerlei Viktor Petrovic, Pobrezje, Cesta na Brezje 36. 13239

Perfer- und Smrnatteppiche in verschied. Größen zu billigsten Preisen bei Frau N. Vincetič, Gosposka 34. 12108

Motorrad mit Beiwagen, Deutsches Ind.-Werk, Berlin, fast neu wegen Ueberfiedlung günstig zu verkaufen. Auch gegen Einlagebüchel oder Staatspapiere. Anfragen Loos, Slovenska 13. 12836

Sehr schöner, moderner Kinderwagen günstig zu verkaufen. Aus Gefühl, bei Reichmeister Kosaki 6, Autobus-Endstation. 13872

Schlafzimmer, fast neu, Blumenfärbung, mit steiliger Psyche, samt Bettzeug, Grammophon billig zu verkaufen. Zu beschichtigen Studenci, Melandrovca 1. 13849

Gut erhaltener Tischspardier zu verkaufen. Studenci, Dr. Aredova 2/1. 13888

Zu vermieten

Student wird auf Wohnung und Kost genommen. Koroska cesta 17/1, rechts. 14005

Spardierzimmer sofort zu vermieten. Sp. Radvanjska 45, Nova vas. 14007

Möbl. Zimmer, jepar. Eingang, sofort zu vermieten. Vojasvitska ul. 18. 14009

Zimmer und Küche an ein Ehepaar ohne Kinder ab 15. November abzugeben. Stritarjeva ul. 25. 13984

Möbl. Zimmer an einen Herrn, auch Offizier, zu vermieten. Anzufragen Stritarjeva ul. 25. 13982

Reines möbl., gasförmiges Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Melandrovca c. 64, Part. links. 13983

Zimmerkollegin zur Hauslehrer wird mit 1. November aufgenommen. Reines, weiches möbl. Zimmer. In Betracht kommt nur eine Stubenstube oder ein solides Fräulein. 13964

Herr wird auf Wohnung genommen mit oder ohne Verpflegung ab 1. November. Koroska cesta 41, 1. St. 13974

Anständiger Bettbürche wird aufgenommen. Splavarjska ul. 7. 13979

Möbl. Zimmer, gasförmig, mit oder ohne Kost an zwei Herren zu vermieten. Abt. Bero. 13985

Schön möbl. Zimmer, jepar. Eingang, zu vermieten. Stritarjeva 13/1. 13994

Bei einer Frau mit schöner Wohnung wird ein Fräulein in jepar. Zimmer oder als Zimmerkollegin, mit oder ohne Verpflegung, aufgenommen. 13981

Lüftiges, reines Zimmer, Partinäh sofort zu vergeben. Anträge unter „Villenzimmer“ an die Bero. 13963

Möbl. Kabinett mit oder ohne Kost zu vermieten. Nagodarska ul. 68. 14003

Schönes, jepar. Zimmer an ein Herrn sofort oder später zu vermieten. Melandrovca c. 55, Part. rechts. 14026

Schön möbl. Zimmer, gegenüber Hauptbahnhof, an 2 Fräulein sofort zu vermieten. Melandrovca 55, Part. Tür 1. 14026

Villenwohnung, 4 bezog. Zimmer, Veranda, Nebenzimmer, Park und Garten mit 12. November zu vermieten. Villa zu verkaufen. Abt. Bero. 14029

Zwei Burichen werden auf Wohnung und gute Kost genommen. Wöchentlich 110 Din. Anzufragen im Schuhgeschäft, Trubarjska ul. 6. 14021

Studenten oder Herren werden auf Wohnung und gute Kost aufgenommen. Koroska trg 14022

Schlafstelle mit guter Verpflegung zu vermieten. Marijina ul. 10, Part. rechts. 14024

Möbl. Zimmer mit jepar. Eingang an besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. Sodna ulica 25/3. 14037

Fräulein wird auf Bett und Kost genommen. Minska ulica 26/2, Tür 20. 13983

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost, wird an einen soliden Herrn mit 1. November vermietet. Anzufragen Maribor Melandrovca c. 71, Greiferei 13934

Haus, 3 Zimmer, Küche, Bad, send für Gendebtreibenden zu vermieten. Ptujjska cesta 28. 13950

Zimmer, Küche und Spardierzimmer zu vermieten. Ptujjska cesta 28. 13942

Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Speisezimmer, sonnige Lage, elektr. Licht, zu vermieten. Tattenbachova 26/2. 13944

Einfach möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vergeben. Anzufragen im Geschäft, Melandrovca cesta 18. 13926

Sehr günstig gelegenes Perkaufslolal, auch geeignet für eine Kanzlei Hauptbahnhof-nähe, billiger Zins, ab 1. Dezember oder Jänner gegen kleine Möbelabgabe zu vermieten. Anträge unter „Günstiges Perkauf“ an die Bero. 13954

Wohnung, Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Abt. Bero. 13968

Schönes, großes Magazin im Zentrum sofort zu vermieten. Gosposka ul. 11/1, rechts. 13852

Möbl., schönes, sonn. u. gasförmiges Zimmer, Badezimmer, Verpflegung, an solide Damen, Studenten oder Herren zu vermieten. Abt. Bero. 13986

Schön möbl. Zimmer, jepar. Zentrum, ab 15. November zu vermieten. Zu beschichtigen an 12 Uhr Gosposka ul. 4/2. 13857

Älteres Fräulein oder Fräulein wird auf ein einfach möbliertes Zimmer angenommen. Abt. Bero. 13966

Klassenlose

für die nächste Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie (erste Ziehungstage schon am 19. und 20. Nov.) zum Preise von Din 50.— für ein Viertel-, 100.— für ein halbes, 200.— für ein ganzes Los empfiehlt Bančna poslovalnica Bežjak, Maribor, Gosposka ulica 25 — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie.

Zu vermieten.
Solide Zimmerkollektive wird auf genommen. Tattenbachova ul. 27/2, Tür 5. 13911
Eparherdzimmer an 2 Person. zu vermieten. Dravska ulica 8. 13906
Bettfräulein wird aufgenommen. Grajska ul. 2, Kumbult. 13920
Zimmer und Küche im Neubau sofort zu vergeben. Mdr. Verm. 13938
Zwei Fräuleins werden ab 1. November auf Wohnung genommen. Dravska 10, Tür 12. 13939
2 schöne leere Zimmer mit Badezimmer, event. Küchenbenütz., an ruhige Partei zu vermieten. Mdr. Verm. 13962
Möbl., sonnseitiges Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Mdr. Verm. 13967
Schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, Bahnstation, zu vermieten. Mefianova cesta 23/2. 13968
Schöne, sonnseitige, dreizimmerige Wohnung mit Badezimmer zu vermieten. Anfragen sind zu richten an „Schöne Wohnung“ an die Verm. 13969
Kleine Villa in der Kettejeva ulica mit 3 Zimmern, Kabinett, Badezimmer, Zubehör u. Garten um 850 Din. monatlich an ruhige Partei zu vermieten. Anträge unter „Villa“ an die Verm. 13716
Möbl. Zimmer, separ. Eingang sonnig, mit Badezimmerbenützung im Zentrum der Stadt an Herrn zu vermieten. Mdr. Verm. 13708
Möbl. Eparherdzimmer Stadtmitten, mit 2 Betten, zu vermieten am liebsten an solche, die tagsüber beschäftigt sind. Gregorčičeva 23/1. 13638
Zwei nette Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen. Koroska 69. 13807
Möblierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Frankonanova 10/1. 13144
Zwei solide Zimmerkollegen werden aufgenommen. Mochl, Koroska 8. 13858
Schöne große Wohnung (7 Zimmer, Badezimmer usw.), Koroska cesta 15 sofort zu vermieten. Anfr.: Dr. Schneider Koroska c. 28. 13870
Schönes, reines, möbl. Zimmer, ruhig gelegen in kleinem Garten, billig an Fräulein oder Herrn zu vermieten. Anzustragen Glaschhandlung Deschman, Šiljanov trg. 13876
Reines Zimmer wird an einen netten Person vergeben. Stritarjeva 5/1. Kochen nicht erlaubt. 13875
Möbl. Kabinett zu vermieten. Gosposka 44/2, Tür 3 13874
Möbl. Zimmer, gassenseitig, m. elektr. Licht, ist an einen älteren, soliden Herrn sofort zu vermieten. Anfr. Trzaska cesta 18. 13900
Student wird auf Wohnung u. gute Verpflegung genommen. o 13889
Geschäftslokal samt Zimmer u. Küche ab 1. November zu vermieten. Mdr. Verm. 13916
Sofal im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Mdr. Vm. 13929 9
Möbl. Billenzimmer mit elektr. Licht, trocken, rein, Mefianova 9. 13925
Ein großes, sonniges u. streng separ. Zimmer ist für 2 Personen oder Damen zu vermieten. Mdr. Verm. 13835
Elegant möbl. Zimmer an 2 Personen sofort zu vermieten. Gosposka 58/1 rechts. 13557
Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche an kleinere Familien sofort oder mit 15. November zu vermieten. Radvanjska cesta 36, Studenci. 13822

Zu mieten gesucht
Sofal im Zentrum sofort od. ab Neujahr gesucht. Zuschriften unter „Sofal“ an die Verm. 13954
Ältere Frau möchte bei allein stehender Frau als Mitbewohnerin unterkommen. Adresse ist unter „Pünktlich bezahlt“ in der Verm. zu hinterlegen. 13976
Gutgehendes Gasthaus in Maribor oder auswärts wird sofort in Pacht genommen. — Schriftl. Angebote unter „591“ an die Verm. 13999
Alleinstehender, älterer Unterbeamte sucht leeres, separ., sonniges Zimmer oder Zimmer u. Küche. Anträge unter „Arbeitsnahe oder Bahnhofnahe“ an die Verm. 13989
Suche zu pachten eine mittlere, gut gehende Mühle auf starker Wasserkraft. Zuschriften unter „Obermüller“ an die Verwaltung. 13975
Kaffee- oder Gasthaus wird zu pachten gesucht in Maribor o. Gelfe. Ältere Leute mit Diebstahlspraxis bevorzugt. Gesl. Angebote an die Verwaltung. unt. „Gasthaus“. 13868
2- bis 3zimmerige Wohnung samt Zubehör sucht kinderloses Ehepaar bis 15. November o. 1. Dezember. Bahnhof- oder Parknahe. Antr. erbeten unter „Schöne Wohnung“ an die Verwaltung. 13897
Stellengesuche
Kinderfräulein, intelligent, solb., mit schönen Jahreszeugnissen, der slowenischen, kroatischen, deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Gerin ge Gehaltsansprüche. Mdr. Verwaltung. 13233
Bedienerin mit Kochkenntnissen sucht Stelle für ganzen Tag. Mdr. Verm. 13936
Kinderfräulein oder Kinderstabenmädchen, der slow. kroat. und deutschen Sprache mächtig, in allen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle nur auswärts. Mdr. Verm. 13937
20jähr. Mädchen, aus besserem Hause, in Kleider- und Wäschnähen vollkommen versiert, mit Kenntnissen verschiedener Handarbeiten, mit Praxis im Büro u. Spezereigeschäfte sucht Stelle bei besserer Familie. Angebote unter „Zuverlässig und pünktlich“ an die Verm. 13949
Älteres Fräulein sucht irgendeine Beschäftigung, event. auch mit Kautions. Zuschriften erbet. unter „Herbst“ an die Verm. 13871
Abfölvant von zwei Handelskurven, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stelle als Handelsdiener oder Knecht. Mdr. Verm. 13918
Junger Mann mit längeren Jahreszeugnissen sucht Stelle als Kanzlei-Geschäftsbdiener od. Portier. Mdr. Verm. 13966
Intelligente, gut situierte ältere Witwe bereren Standes wünscht bei ebensolch. Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Auch auswärts. Briefliche Anfragen an Mlle. Brečko Loška ul. 19. 13775
Junges Mädchen mit Kochkenntnissen sucht Stelle als Bedienerin. Mdr. Verm. 14035
Offene Stellen
Ehrliches u. fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten, welches möglichst etwas Kochen kann, wird für sofort gesucht. Ein Dienstmädchen schon im Hause. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Dienstzeugnissen sind zu richten an Dr. Gjuro Weiss, Arzt, Krizevci bei Zagreb. 13932
Brave Brotausträger(innen) gesucht. Bäckerei Scherbaum. 13940
Nette, alleinstehende Frau als Hausmeisterin gesucht. Gosposka ul. 11/1, rechts. 13853

Kindermädchen. Suche einfaches und gesundes Mädchen mit Bürgerchule und schöner Aussprache zu einem 2 Jahre alt. Kinde nach Subljana. Anträge unter „Kindermädchen“ an die Verm. 13867
Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Koroska cesta 19/1. 13919
Zwei Fleischer- und Selch-Lehrjungen werden aufgenommen. Anzustragen Fleischerei und Selcherei Zunkovič, Varazdin. 13922
Brave Kellnerin mit kleiner Kautions wird aufgenommen. Zuschriften unter „1000“ a. d. Verm. 14006
Eine Erzieherin zu zwei Kindern wird gesucht. Deutsche Sprachkenntnis erwünscht. — Dr. Laszlo, Advokat, Stari Bečej. 14044
Lediger, nüchternen Nachwächter, welcher gleichzeitig Riemen reparatur verstehen muß, wird von Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter „St. 100“ an die Verm. 14041
Jungschmied, der gut beschlag. kann und der deutschen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen. Saminger, Slovenska ulica 26. 14001
Kanzlei-Praxis sucht größeres Handelsunternehmen, bevorzugt Handelschule, Sprachkenntnisse, Selbsttätigkeit, Ehrgeiz. Angebote slowenisch-deutsch an Informationsbüro „Marjan“ Koroska cesta 19. 14036
Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Bau- u. Galanterie-Spenglerei Andrej Somrat Maribor, Svetlična 8. 13904
Einige intelligente Vertreter(innen) gegen guten Verdienst, ev. Fixum werden gesucht. Anträge unter „Nur agile Arbeiter“ an die Verm. 14018
Zahntechnikerin, tüchtige, nette, wird sofort aufgenommen in der Restauration Emerski Maribor. 13859

Schöne Büste
durch „JOLIFEMME“ nach Prof. Dr. Bier. Ein natürliches Präparat, äußerlich anzuwenden.
Bei unentwickelter
Büste, das heißt, wenn die Büste zurückgeblieben oder infolge Krankheit oder Wochenbett entschunden ist, erlangen Sie in 4 bis 6 Wochen eine feste Büste von normaler Fülle, ohne, das Leib u. Hüften etwas stärker werden. Zunahme schon nach der ersten Anwendung. Preis Din 135.—
Bei schlaffer, weicher
Büste stellen Sie, mit „Juno“ in wenigen Wochen deren Festigkeit u. Elastizität wieder her. Von Dr. med. Funke und Dr. med. Maier glänzend begutachtet u. empfohlen. Dr. med. Funke schreibt: „Ihr JUNO ist unvergleichlich zur Festigung der Frauenbüste.“ Preis Din 70.— Originalpräparate **SCHRODER-SCHENKE** versendet gegen Nachnahme od. Vorauszahlung nur d. Depot f. Jugoslawien „OMNIA“, Abteilung H/3, Zagreb, Draškovičeva ul. 27
Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste.

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Noch einige
Hausverwaltungen
von Grazer Objekten werden von behörrl. geprüften, intelligenten Hausverwalter, der selbst Hausbesitzer ist, übernommen.
Erstklassige Referenzen. Mäßiges Honorar. Anträge an Max Jernej, Major d. R., Graz, Mandellstraße 35/III. 13880
13903
Zur Bepflanzung von Hausgärten
liefert Obstbuschbäume in prima Qualität pro Stück um Din. 10.— die Banovinska trsnica in drevesnica in Kapela, Post Slatina Radenci. (Dortselbst sind auch Hochstämme von Mostbirnen und erstklassige Rebyeredlungen zu haben.)

TEE NEUER ERNTE
ist eingetroffen!
Ceylon Orange-Pekoe 10 dkg D 9.-
Ceylon Flowery . . 10 „ „ 12.-
Kaiser-Melange . 10 „ „ 15.-
Familien-Melange 10 „ „ 16.-
Darjeeling-Flowery 10 „ „ 18.-
Fünf-Uhr-Tee . . . 10 „ „ 20.-
Brittanie-Melange 10 „ „ 25.-
Goldspitz 10 „ „ 25.-
Große Auswahl in gepacktem Tee bekannter Weltmarken in jeder Preislage



Z. Anderle
MARIBOR

Für kühle Tage!
Din
Strickerinnen
Starke Wirtschafts-Strümpfe . . 10, 8
Strümpfe in Seide 15, 12
Maccostrümpfe sehr haltbar 22
Wolle sehr warm 38, 25
Triothandschuhe geraucht 16
Stulpenhandschuhe 25, 20
Schlüpfer, modern 28
Strapazhose 26
Triothose in Seide 40
Wollhose sehr warm 40
C. Büdefeldt
Maribor 12596

Buschenschank
Flucher-Puh, Meljski hrib (an der Drau, Stadtgrenze).
Gute alte und neue Weine zu 6 und 10 Dinar.
Geheiztes Zimmer
Bestellungen ins Haus nimmt entgegen Buchhandlung Scheidbich, Gosposka 28. 14020

Der beste Ofen der Gegenwart!
Eine Erfindung, die auf geniale Weise das Beheizungsproblem gelöst hat, ist der
„CELUS“
(Dauerbrandofen.)
Dieser Ofen spart Ihnen 70% an Brennmaterial, so daß Sie für b l o B 2 D i n a r den ganzen Tag ein warmes Zimmer haben können. 13541
Wenden Sie sich sofort an
LOTZ, EISENHANDLUNG — JURČIČEVA Nr. 5.



PATENTE, MARKEN
u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30
Tafel-Äpfel!
Herrschaftstafeläpfel, besten Sorten, in Kisten und Rinfuso, lose, solidest sortiert, verpackt und verladen kaufen Sie gut und billig zu äussersten Tagespreisen und günstigen Bedingungen. Wollen Sie vor Ankauf meine Offerte einholen! Ivan Göttlich, Obstexport — Maribor, Koroska cesta 126-128a. 10155



HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE

Zentrale: MARIBOR (SPARKASSE DES DRAUBANATS) = Filiale: CELJE =

übernimmt SPAREINLAGEN auf Büchel und Kontokorrent / Gewährt
Kommunal- und Hypothekendarlehen / Führt alle ins Geldwesen
einschlägigen Transaktionen kulantest durch

PUPILLARSICHERE ANSTALT, da für sämtliche Einlagen das Draub-
anat mit seinem ganzen Vermögen und seiner ganzen Steuer-
kraft haftet

LJUDSKA SAMOPOMOČ VOLKSSELBSTHILFE

Aleksandrova c. 14. **Maribor** Telefon int. 21-31.

**Unterstützungsverein für den Fall des Todes und Erlebens
nimmt auf**

alle **gesunden** Personen vom 1. bis 90. Lebensjahre, und zwar in
nachstehende Abteilungen:

Abteilung A (A/I, A/II, A/III, A/IV)	.. bis 1.000 Din Unterstützung
Abteilung B (B/I, B/II, B/III, B/IV)	.. bis 2.000 Din Unterstützung
Abteilung C (C/I, C/II, C/III, C/IV)	.. bis 4.000 Din Unterstützung
Abteilung D (D/I, D/II, D/III, D/IV)	.. bis 10.000 Din Unterstützung
Abteilung E	.. bis 20.000 Din Unterstützung

In den Abteilungen A, B, C, D, E und A/I, B/I, C/I, D/I finden Aufnahme
alle Personen vom 1. bis 50. Lebensjahre mit einer 2-jährigen Karenz-
frist, in die übrigen Abteilungen alle Personen vom 51. bis 90. Lebens-
jahre mit einer 4-jährigen Karenzfrist. — Wenn es die materiellen Verhält-
nisse gestatten, kann man auch in mehrere Abteilungen beitreten, bis zur
Höchstsumme von **54.000**, bzw. **51.000 Din**. Neben einer kleinen Ein-
schreibgebühr, welche von 18 Din bis 150 Din beträgt, zahlt man normal
für jeden Todesfall in der Abteilung A 50 Para, in der Abteilung B 1 Din,
in der Abteilung C 2 Din, in der Abteilung D 5 Din und in der Abteilung
E 10 Din an Sterbebeitrag. — **Minderjährige** vom 1. bis 16. Lebensjahre
finden Aufnahme in den Abteilungen A und A/I zu je **1000 Din** Höchst-
summe für den Fall des Todes und Erlebens; erlangen sie das 21. Le-
bensjahr, werden ihnen bis zu 1000 Din, eventuell 2000 Din Unterstützung
an die Hand ausbezahlt, im Falle eines früheren Todes der gleiche Betrag
den Bezugsberechtigten. — Für die Abteilungen D und D/I ist in zweifel-
haften Fällen ein ärztliches Zeugnis erforderlich, für die Abteilung E ist
es stets bedingt.

**Die Volksselbsthilfe (Ljudska samopomoč) zählt
heute schon nahezu 30.000 Mitglieder und hat seit dem
4-jährigen Bestande weit über 2.500.000 Dinar an
Unterstützungen ausbezahlt.**

**Wenn Sie noch nicht Mitglied des Vereines Volks-
selbsthilfe sind, verlangen Sie sofort kostenlos und
unverbindlich eine Beitrittserklärung.**

13978

Vertreter für jeden Ort erwünscht!

Slord Apparate **Radio** beziehen Sie ohne Zwischenverdiener direkt ab Werkstätte 28% Preisnachlaß

Die wirtschaftliche Not verbietet überflüssige Auslagen.
Sie bezahlen beim Ankauf des ausländischen Apparates cca.
60% vom Preise für Vertreter, Zwischenverkäufer und Zoll.
Wozu? Was bleibt für den Apparat?

Kaufen Sie lieber einen besseren Apparat, den Sie günstig
nur direkt beim Erzeuger kaufen. Sie kaufen nicht
»billige Ware«, sondern gute Ware billig!

Die hohe Qualität meiner Apparate ist hinreichend be-
kannt. Die Tonschönheit der SLORD-Apparate gilt als un-
erreicht und meine Sorge ist es, daß sie es bleibt. Die Kenner
wissen, daß ich nur das teuerste, sorgfältig gewählte und in
führenden Fachfabriken erzeugte Material verwende. Jeder
Bestandteil meiner Apparate repräsentiert jahrzehntelange Er-
fahrung von Spezialingenieuren und Gelehrten von Weltruf.
Ich verwende die subtilsten techn. Mittel und jeden Fortschritt.
Meine Apparate sind daher jeder in seiner Art der Gipfel des
Erreichbaren. 13626

Die Güte meines Materiales bürgt für die **Dauerhaftigkeit**,
meine im Verein mit Ing. Cl. Thenebrok, einem der größten
Physiker durchgeführte Konstruktion für technische Vollkom-
menheit.

Radiowerkstätte Slord

Ing. A. Mlaker

Vorführung u. Bestellung:

Maribor, Trg Svobode 6

Verlangen Sie Prospekte!

(Meinel & Herold)

UNDERWOOD

!!! ÜBER 4.000.000 SCHREIBMASCHINEN IN GEBRAUCH !!!

Fabriksneue Schreibmaschinen

Tel. 29-80

Lagernd: LUDV. BARAGA, Ljubljana, Selenburgova ulica 6

Tel. 29-80